

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung

Geschäftsbericht 2019



Schweizerische Exportrisikoversicherung
Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Assicurazione svizzera contro i rischi delle esportazioni
Swiss Export Risk Insurance



17 Jahre im Dienste der Schweizer Exportwirtschaft

Thomas Daum ist per Ende 2019 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Seit Juli 2013 hatte er das Amt als Verwaltungsratspräsident der SERV inne. Er war bereits seit 2002 Mitglied der ERG-Kommission und hatte den Übergang von der ERG zur SERV massgeblich mitgestaltet. Als Präsident begleitete er aktiv die Überführung der zuvor befristet eingeführten neuen Produkte Fabrikationskreditversicherung, Bondgarantie und Refinanzierungsgarantie ins ordentliche Recht und förderte die dynamische Anpassung der SERV-Deckungspolitik an den Strukturwandel im Exportgeschäft.

Der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden der SERV verdanken die grossen Verdienste von Herrn Daum und seinen unermüdlichen Einsatz für die ERG und die SERV und wünschen ihm einen erfüllten Ruhestand.

Erklärungen zu den verwendeten Begriffen und Abkürzungen finden Sie im **Glossar** in der Klappe am Schluss dieses Berichts.

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG). Der Verwaltungsrat (VR) erstellt gemäss Art. 24 SERVG die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht und veröffentlicht diese nach Genehmigung durch den Bundesrat. Der vorliegende Geschäftsbericht konzentriert sich auf Informationen zum Geschäftsjahr 2019 und besteht aus dem Lagebericht, Angaben zur Corporate Governance, dem Finanzbericht und der Jahresrechnung mit Anhang. Eine elektronische Version dieses Geschäftsberichts ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Sämtliche Hintergrundinformationen, namentlich zur allgemeinen Geschäftspolitik, zu Risikopolitik und -management, zur Nachhaltigkeit, zu Schaden- und Forderungsmanagement sowie zur internationalen Zusammenarbeit sind auf der Website www.serv-ch.com zu finden.

Schlüsselzahlen

| Verpflichtung in CHF Mio. | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---|-------------------|-------------------|
| Verpflichtungsrahmen | 16 000 | 16 000 |
| Versicherungsverpflichtungen | 11 588 | 11 354 |
| Exposurebestand in CHF Mio. | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| Engagement: Versicherungspolice (VP) | 7 109 | 7 173 |
| Berücksichtigte Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern | -297 | -482 |
| Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) | 1 664 | 1 501 |
| Exposure | 8 773 | 8 674 |
| Neuexposure in CHF Mio. | 2019 | 2018 |
| Neuengagement: Versicherungspolice (VP) | 2 173 | 4 028 |
| Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) | 1 404 | 1 224 |
| Bilanz in CHF Mio. | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| Flüssige Mittel und Geldanlagen | 2 989 | 2 854 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | 188 | 210 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 146 | 211 |
| Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen | 529 | 512 |
| Kapital | 2 826 | 2 770 |
| Erfolgsrechnung in CHF Mio. | 2019 | 2018 |
| Verdiente Prämien | 69 | 94 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | 15 | 17 |
| Schadenaufwand | -55 | -105 |
| Umschuldungserfolg | 42 | 10 |
| Versicherungserfolg | 71 | 16 |
| Personalaufwand | -12 | -11 |
| Sachaufwand | -5 | -5 |
| Finanzerfolg | 1 | 2 |
| Betriebserfolg | 55 | 2 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | - | - |
| Unternehmenserfolg (UER) | 55 | 2 |
| Mitarbeitende | | |
| Anzahl | 62 | 53 |
| Vollzeitäquivalente | 56,5 | 50,0 |

Neuengagement

2 173 CHF Mio.

Verdiente Prämien

69 CHF Mio.

Anteil KMU am Kundenstamm

66 %

Verpflichtungsrahmen

16 CHF Mrd.

Schadenaufwand

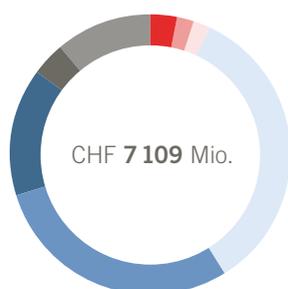
55 CHF Mio.

Eigenwirtschaftlichkeit

23 CHF Mio.

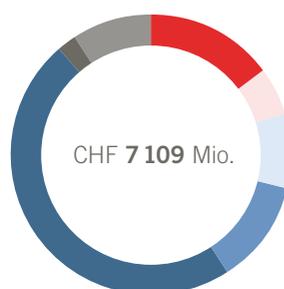
betrug die Überdeckung in der Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

Engagement nach Branchen



- Chemie & Pharma
- Metallverarbeitung
- Elektronik
- Stromerzeugung & -verteilung
- Maschinenbau
- Schienerfahrzeuge & Bahntechnologie
- Ingenieurleistungen
- Diverse

Engagement nach Länderrisikokategorien



- LK 0
- LK 1
- LK 2
- LK 3
- LK 4
- LK 5
- LK 6
- LK 7

Meilensteine im Geschäftsjahr



30. April 2019

ECA-Pathfinding-Projekt gestartet

Die SERV startet das Projekt ECA-Pathfinding. Dieses soll Schweizer Exporteuren, insbesondere KMU, den Zugang zu Grossgeschäften ermöglichen. Dazu hat die SERV 2019 zusammen mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) zwei Matchmaking-Anlässe erfolgreich durchgeführt. Das Projekt geht Hand in Hand mit den strategischen Zielen des Bundes 2020–2023.



22. Mai 2019

DACH-Initiative: verstärkte Zusammenarbeit zwischen drei ECAs

Die Exportkreditagenturen (ECAs) Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (DACH) vereinbaren eine engere Zusammenarbeit. Diese soll die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der Exporteure in der DACH-Region verbessern. Seither wurden bereits zwei gemeinsame Konferenzen organisiert und ein Mitarbeitenden-Austauschprogramm gestartet.



18. September 2019

SERV ist unter Top 3 in punkto Kundenzufriedenheit

Das Newsportal TXF führt jedes Jahr eine Studie zur Exportfinanzierung durch und veröffentlicht die Ergebnisse als «Export Finance Industry Report». Im 2019 veröffentlichten Report rangiert die SERV im Exportkreditagentur-Vergleich 2019 auf Platz 3 in der Kategorie «Allgemeine Kundenzufriedenheit».

Gutes Unternehmensergebnis trotz rückläufigem Geschäft

Nachdem die SERV in den letzten drei Jahren zwischen 933 und 956 Versicherungspolicen (VP) und Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) ausgestellt hatte, **ging deren Anzahl 2019 deutlich auf 778 zurück**. Der Rückgang war bei den GV besonders ausgeprägt (–32 %) und fiel bei den Geschäften mit privaten Schuldner stärker aus, als bei den Geschäften mit staatlichen Schuldnern. Da die SERV weder ihre Produkte noch ihre Deckungspraxis wesentlich verändert hat, muss ihre rückläufige Geschäftsentwicklung in erster Linie dem Einbruch der Auslandnachfrage bei der Schweizer Investitionsgüterindustrie zugeschrieben werden.

Das totale Neuexposure sank 2019 gegenüber dem Vorjahr um 32 Prozent auf CHF 3,577 Mrd., wobei der Rückgang bei den VP sogar 46 Prozent betrug. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass 2018 einige grosse GV aus den Vorjahren in VP umgewandelt wurden, und diesbezüglich ein ausserordentliches Jahr war. Allerdings hatte die SERV aufgrund der Meldungen einiger Grosskunden zumindest bei den GV ein hohes Exposure-Wachstum erwartet und deshalb beim Bundesrat Ende 2018 eine Erhöhung des Verpflichtungsrahmens beantragt. Die entsprechenden Geschäfte sind aber ausgeblieben, sodass der Verpflichtungsrahmen Ende 2019 nur zu 72 Prozent ausgenutzt war.

Trotz des rückläufigen Geschäfts schliesst die SERV das Jahr 2019 mit einem guten Unternehmensergebnis ab, das mit CHF 55,4 Mio. deutlich über demjenigen des letzten Jahres liegt. Diese zum reinen Geschäftsverlauf gegenläufige Verbesserung hat im wesentlichen drei Gründe: Erstens sanken die für den Erfolg relevanten verdienten Prämien mit CHF 25,2 Mio. viel weniger als die Erlöse aus Prämien des Jahres (CHF –149,9 Mio.). Zweitens ging der Schadenaufwand vom Spitzenwert des Vorjahres (CHF 104,5 Mio.) wieder auf CHF 54,9 Mio. zurück. Und drittens fiel der Umschuldungserfolg um CHF 41,8 Mio. besser aus als 2018. Mit einem Eigenkapital von nunmehr CHF 2,826 Mrd. befindet sich die SERV in einer sehr guten finanziellen Verfassung.

Neben dem Versicherungsgeschäft beanspruchten 2019 verschiedene **Projekte zur Stärkung der internen Strukturen und Prozesse** die Mitarbeitenden der SERV in besonderem Masse. Sie haben diese Aufgaben mit grossem Engagement erfüllt, wofür wir ihnen bestens danken. Bedanken wollen wir uns aber auch bei all unseren Kunden und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Erfüllung unseres Förderauftrags.

Mit dem Berichtsjahr endete die Amtsdauer des bisherigen Verwaltungsrats (VR). In der neuen Amtsdauer 2020–2023 wird **Barbara Hayoz als Nachfolgerin von Thomas Daum** den VR führen und werden Christian Etter sowie Peter Jenelten neu im Gremium mitwirken.



Thomas Daum
Verwaltungsratspräsident



Peter Gisler
Direktor

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Im Gespräch | 6 |
| 2 Lagebericht | |
| Geschäftsjahr 2019 | 8 |
| Schäden und Forderungen | 15 |
| Aus der Praxis | 16 |
| Ausblick | 22 |
| Mehrjahresvergleich | 24 |
| 3 Corporate Governance | |
| Organe und Personal | 26 |
| Vergütungen | 28 |
| Organisation | 30 |
| 4 Finanzbericht | 31 |
| 5 Jahresrechnung | |
| Erfolgsrechnung | 34 |
| Bilanz | 35 |
| Geldflussrechnung | 36 |
| Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis | 37 |
| Spartenrechnung | 38 |
| 6 Anhang zur Jahresrechnung | |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 40 |
| Anmerkungen zur Jahresrechnung | 43 |
| Kapitalnachweis | 48 |
| Weiteres | 49 |
| Bericht der Revisionsstelle | 50 |

«Ich bin überzeugt, dass wir die kommenden Herausforderungen meistern werden.»



Barbara Hayoz (Verwaltungsratspräsidentin per 1. Januar 2020) und Thomas Daum (austretender Verwaltungsratspräsident)

«Die SERV verfügt über eine gute Risikotragfähigkeit, die es ihr erlaubt, die künftigen Herausforderungen offensiv anzugehen.»

Herr Daum: In welcher Verfassung übergeben Sie die SERV Frau Hayoz?

[Thomas Daum] Es freut mich, dass ich Barbara Hayoz eine gut aufgestellte Unternehmung übergeben kann. Die SERV verschaffte sich dank der Kompetenz ihrer Mitarbeitenden und mit dem flexiblen Einsatz ihrer Produkte einen sehr guten Ruf im Markt. Wir arbeiteten immer eigenwirtschaftlich und konnten dank der durchwegs positiven Unternehmensergebnisse unser Eigenkapital auf CHF 2,8 Mrd. erhöhen. Damit verfügt die SERV über eine gute Risikotragfähigkeit, die es ihr erlaubt, die künftigen Herausforderungen – und an solchen wird es nicht fehlen – offensiv anzugehen.

Im letzten Jahr sind die Anzahl der neuen Geschäfte und das Neuexposure aber deutlich zurückgegangen. Beunruhigt Sie das nicht, Frau Hayoz?

[Barbara Hayoz] Nein. Zunächst dürfen wir das vergangene Jahr nicht mit dem ausserordentlichen 2018 vergleichen. Letztes Jahr versicherten wir nur wenige Grossgeschäfte und wir spürten den schlech-

ten Geschäftsgang in der Schweizer Investitionsgüterindustrie, die unser wichtigstes Kundensegment bildet. Die Geschäftsentwicklung der SERV war schon immer sehr volatil. Bei zunehmenden Unsicherheiten nimmt in der Regel auch die Nachfrage nach SERV-Deckungen wieder zu.

Wenn wir in längeren Zeiträumen denken, wie hat sich das Geschäft seit 2013 entwickelt? Gab es wesentliche Veränderungen?

[D] Das Geschäft der SERV veränderte sich in den letzten Jahren stark. Signifikant waren die Trends von den staatlichen zu den privaten und von den kurzfristigen zu den mittel-/langfristigen Risiken. Noch grundlegender war die Anpassung unserer Deckungspolitik an den Strukturwandel des Exportgeschäfts. Dieses findet immer mehr im Rahmen globalisierter Wertschöpfungsketten statt, wobei die wertschöpfungsintensiven Tätigkeiten in der Schweiz zurückgehen und die Vertrags- und Finanzierungsstrukturen der versicherten Exportgeschäfte komplizierter werden. Diesem Strukturwandel mussten wir mit

einer zeitgemässen Interpretation der gesetzlichen Vorgaben folgen.

[H] Nachdem die SERV in ihren Aufbaujahren vor allem mit der Entwicklung des Geschäfts beschäftigt war, mussten wir uns in den letzten Jahren vermehrt um die Stärkung der internen Strukturen kümmern. Gestützt auf eine grundlegende Überprüfung unserer Geschäftsprozesse veränderten wir diese in wesentlichen Bereichen, um die SERV effektiver und effizienter zu machen. Damit wurde auch die Basis für die Ablösung des alten IT-Systems geschaffen, sodass die SERV ab 2021 über eine moderne Infrastruktur für die Abwicklung ihrer Geschäfte verfügen wird. Mit einem gezielten Personalaufbau wollen wir zudem gewährleisten, dass die SERV ihren Förderauftrag zukünftig noch besser erfüllen kann.

Und wo sehen Sie die Herausforderungen der nächsten Jahre?

[D] Die beschriebenen Veränderungen laufen weiter. Weil ihr von Gesetzes wegen beim Bund angelegtes Kapital keinen Rappen Ertrag abwirft, ist die SERV noch stärker auf die Versicherung von Grossgeschäften mit entsprechenden Prämienträgen angewiesen. Das setzt voraus, dass sie den global tätigen Unternehmungen attraktive Versicherungen anbieten kann. Gleichzeitig hat sie ihren Förderauftrag für die KMU zu erfüllen, was im heutigen Finanzmarktumfeld nicht einfach ist. Wir haben diese Herausforderungen eingehend mit dem Bund diskutiert, und sie sind in die strategischen Ziele des Bundesrats für 2020–2023 eingeflossen.

Welches sind denn die besonderen Schwerpunkte der bundesrätlichen Ziele 2020–2023?

[H] Der Bundesrat erwartet von der SERV, dass sie weiterhin zeitgemässe und im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Produkte anbietet und beispielsweise auch die Schweizer Exporteure bei der Teilnahme an internationalen Grossprojekten unterstützt. Die SERV will dazu ihren Handlungsspielraum bei der Beurteilung der Anforderungen an die schweizerische Wertschöpfung der versicherten Geschäfte ausschöpfen. Sie soll aber auch die Exportgeschäfte der KMU fördern, selbst wenn sie dabei ihre Kosten nicht in jedem Fall decken kann. Wichtig und in dieser Form neu sind die Prüfaufträge, die uns der Bundesrat für die kommenden Jahre erteilt. Hier geht es um die Sicherung der Eigenwirtschaftlichkeit der SERV trotz fehlender Kapitalerträge, um die Gewährleistung attraktiver Exportfinanzierungen für die KMU und generell international wettbewerbsfähige SERV-Deckungen.

Der Klimawandel ist in aller Munde und ein omnipräsentes Thema. Spielt die Klimafrage bei der SERV auch eine Rolle?

[D] Selbstverständlich. Die SERV hält sich an die «Common Approaches for Officially Supported Export Credits and Environmental and Social Due Diligence» der OECD sowie an die Standards von der Weltbank, IFC und UNO. Dazu gehören auch klimaschützende Regeln. Wir sind zudem verpflichtet, die aussenpolitischen Grundsätze und völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz zu beachten, welche für die Klimafrage relevant sind.

[H] Im Bereich der stark kritisierten Kohlekraftwerke zum Beispiel entscheiden wir selbst nur über die Versicherung von Projekten, die den Wirkungsgrad und Schadstoffausstoss bestehender Anlagen verbessern sollen. Neubauprojekte behandeln wir als «Geschäfte besonderer Tragweite», deren Versicherung vom Bundesrat zu genehmigen ist. Eine solche Genehmigung ist jedoch sehr unwahrscheinlich.

Ist die SERV also gut für die kommenden Aufgaben gerüstet?

[D] Die Führung der SERV wird anspruchsvoll bleiben. Sie muss weiterhin ein kleines und suboptimal strukturiertes Portfolio sowie die daraus folgende Volatilität ihres Geschäftsgangs beherrschen. Und sie muss genügend Prämien erwirtschaften, ohne dabei unangemessene Risiken in Kauf zu nehmen. Dazu kommt, dass sich der Exportfinanzierungsmarkt stark bewegt und viele Staaten ihre Exportkreditversicherungen mit zusätzlichen Leistungen aufrüsten. In diesem Umfeld international konkurrenzfähig zu bleiben wird die SERV stark fordern.

[H] Die SERV hat in den zurückliegenden Jahren ihre Leistungsfähigkeit kontinuierlich gesteigert und sich den Veränderungen im Markt angepasst. Sie hat ihre Strukturen verstärkt und verfügt über ein stabiles finanzielles Fundament. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden sind sehr engagiert und auch für die Behandlung komplizierter Geschäfte bestens qualifiziert. Auf strategischer Ebene findet ein regelmässiger Austausch mit dem Eigner der SERV statt. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Aufstellung die kommenden Herausforderungen meistern werden.

«Die SERV hat in den zurückliegenden Jahren ihre Leistungsfähigkeit kontinuierlich gesteigert und sich den Veränderungen im Markt angepasst.»

Geschäftsjahr 2019

Erlös aus Prämien
(in CHF Mio.)

108

Neuengagement
(Gegenüber Vorjahr)

-46%

Die SERV erzielte 2019 trotz eines erheblichen Rückgangs ihres Neuengagements einen Unternehmenserfolg von CHF 55,4 Mio. Bei Erlösen aus Prämien von CHF 107,5 Mio. betrug die verdienten Prämien CHF 69,3 Mio., was zusammen mit dem Umschuldungserfolg von CHF 41,8 Mio. und einem durchschnittlichen Schadenaufwand zum guten Gesamtergebnis führte.

Erstmals seit Jahren sank die Anzahl der neu abgeschlossenen Geschäfte gegenüber dem Vorjahr deutlich von 770 auf 666 Versicherungspolizen (VP). Das Neuengagement ging sogar um 46 Prozent auf CHF 2,173 Mrd. zurück, wobei 2018 diesbezüglich ein ausserordentliches Jahr war. Dank einiger Neuabschlüsse mit langen Kreditlaufzeiten erzielte die SERV 2019 dennoch Erlöse aus Prämien von CHF 107,5 Mio., und weil sie in den letzten zwei Jahren mehrere grosse VP in ihre Bücher nahm, lagen ihre verdienten Prämien mit CHF 69,3 Mio. auf einem ansprechenden Niveau. Bei Zinseinnahmen auf Umschuldungsabkommen in Höhe von CHF 15,1 Mio. resultierte ein Versicherungsertrag von CHF 84,5 Mio.

Der Schadenaufwand, der im Vorjahr bei ausserordentlich hohen CHF 104,5 Mio. gelegen hatte, nahm wieder deutlich ab und belastete die Erfolgsrechnung mit CHF 54,9 Mio. Da gleichzeitig die Erträge aus Umschuldungen um CHF 32,3 Mio. auf CHF 41,8 Mio. anstiegen, fiel der Versicherungsaufwand mit CHF 13,1 Mio. um CHF 81,9 Mio. tiefer aus als im Vorjahr (CHF 95,0 Mio.). Es verblieb ein Versicherungserfolg von CHF 71,4 Mio.

Nach Abzug des Personal- und Sachaufwands und Finanzerfolgs, die gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 1,7 Mio. auf CHF 16,0 Mio. anstiegen, verblieb für 2019 ein Betriebserfolg von CHF 55,4 Mio. Dieser entspricht dem Unternehmenserfolg, da die SERV bereits im dritten Jahr hintereinander auch 2019 keine Zinserträge aus Geldanlagen verbuchte.

Entwicklung des Geschäftsumfelds

Auch wenn der Geschäftsverlauf der SERV – insbesondere kurzfristig – stark von der Versicherung einzelner Grossgeschäfte und von der Höhe des Schadenaufwands abhängt, widerspiegelt 2019 vor allem die rückläufige Zahl der VP und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) das abgeschwächte Wachstum der Weltwirtschaft.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gingen die Wachstumsraten zurück, und auch die Schwellenländer erwiesen sich nicht mehr als derselbe Wachstumsmotor wie früher. Anders als gewohnt verlief die konjunkturelle Entwicklung in China deutlich langsamer; in den übrigen asiatischen Ländern schwächte sich das Expansionstempo deutlich ab, und in Lateinamerika, Russland und der Türkei blieb die konjunkturelle Stimmung weitgehend getrübt. Vor allem der Industriesektor und die Investitionstätigkeit verloren weltweit an Dynamik, wobei vor allem die Schwellenländer deutlich weniger Investitionsgüter als in den Vorjahren nachfragten.

Die geopolitischen Unsicherheiten, die bereits in den vergangenen Jahren spürbar waren, dämpften die Handelstätigkeit weltweit ab. In Europa führte die Unklarheit über den Zeitpunkt und die Modalitäten des Brexits auch 2019 zu Verunsicherungen. Der von den USA ausgehende Handelskonflikt mit China eskalierte im Jahresverlauf und wurde trotz Verhandlungsbemühungen bis vor dem Jahresende nicht wirklich bereinigt.

Die 2019 wieder expansivere Geldpolitik der US-Notenbank und die Aussicht auf weiterhin niedrige US-Zinsen führten dazu, dass sich die Attraktivität von Kapitalanlagen in Schwellenländern verbesserte. In der Folge liess der Abwertungsdruck auf die Währungen der Schwellenländer – mit Ausnahme von Argentinien – nach. Der Schweizer Franken stand weiter unter einem Aufwertungsdruck, wobei es zu beachten gilt, dass sein realer Wechselkurs gemessen an Produzentenpreisen deutlich weniger zulegte als der nominale Wechselkurs.

Diese widrigen Umstände wirkten sich 2019 negativ auf den konjunkturellen Verlauf der Schweizer Volkswirtschaft aus. Das Wirtschaftswachstum fiel niedriger aus als in den Vorjahren, wobei auch der Warenexport deutlich an Schwung verlor. Davon war insbesondere die MEM-Branche betroffen, deren Exporteure nach wie vor zu den Hauptkunden der SERV zählen. In diesem Bereich gingen 2019 sowohl die Umsätze als auch die Bestelleingänge stark zurück.

Neuexposure

in CHF Mio.

| Länder | Versicherungspolizen (VP) (Neuengagement) | | | | Total | | Grundsätzliche Versicherungs- zusagen (GV) | | Total Neuexposure | |
|--|--|----------------|---------------------|----------------|----------------|----------------|--|----------------|-------------------|----------------|
| | kurzfristig | | mittel-/langfristig | | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 |
| | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | | | | | | |
| Türkei | 2,4 | 299,8 | 263,3 | 327,6 | 265,7 | 627,4 | 162,6 | 159,1 | 428,3 | 786,5 |
| Bangladesch | 43,0 | 3,8 | 277,7 | 26,6 | 320,7 | 30,4 | 18,1 | – | 338,8 | 30,4 |
| Ägypten | 29,5 | 20,7 | 2,5 | 2,0 | 32,0 | 22,7 | 306,0 | – | 338,0 | 22,7 |
| Irak | 95,3 | 69,4 | 179,1 | 108,4 | 274,4 | 177,8 | – | 111,9 | 274,4 | 289,7 |
| Usbekistan | – | – | 189,5 | 62,7 | 189,5 | 62,7 | 31,7 | 100,6 | 221,2 | 163,3 |
| Vereinigte Arabische Emirate | 180,3 | 138,9 | 13,9 | 0,8 | 194,2 | 139,7 | 26,6 | 20,0 | 220,8 | 159,7 |
| Turkmenistan | 7,1 | 6,7 | – | – | 7,1 | 6,7 | 187,3 | 314,3 | 194,4 | 321,0 |
| Russland | 79,4 | 310,6 | 32,7 | 251,3 | 112,1 | 561,9 | 75,5 | 57,8 | 187,6 | 619,7 |
| Übrige Länder | 522,4 | 796,0 | 254,6 | 1 602,5 | 777,0 | 2 398,5 | 596,5 | 460,5 | 1 373,5 | 2 859,0 |
| Total | 959,4 | 1 645,9 | 1 213,3 | 2 381,9 | 2 172,7 | 4 027,8 | 1 404,3 | 1 224,2 | 3 577,0 | 5 252,0 |
| Branchen | | | | | | | | | | |
| Maschinenbau | 413,2 | 565,3 | 317,2 | 710,8 | 730,4 | 1 276,1 | 833,6 | 521,2 | 1 564,0 | 1 797,3 |
| Stromerzeugung & -verteilung | 45,3 | 6,8 | 542,8 | 1 242,2 | 588,1 | 1 249,0 | 187,3 | 114,7 | 775,4 | 1 363,7 |
| Chemie & Pharma | 340,6 | 478,4 | 10,5 | 4,9 | 351,1 | 483,3 | – | 7,9 | 351,1 | 491,2 |
| Elektronik | 21,7 | 23,2 | 35,6 | 2,5 | 57,3 | 25,7 | 254,1 | 69,0 | 311,4 | 94,7 |
| Schienenfahrzeuge & Bahntechnologie | 39,4 | 63,4 | 3,0 | 30,6 | 42,4 | 94,0 | 96,3 | 73,9 | 138,7 | 167,9 |
| Ingenieurleistungen | 10,1 | 37,5 | 1,8 | 11,8 | 11,9 | 49,3 | 8,8 | 3,8 | 20,7 | 53,1 |
| Metallverarbeitung | 5,9 | 40,6 | 14,2 | 3,0 | 20,1 | 43,6 | – | 5,8 | 20,1 | 49,4 |
| Übrige Branchen | 83,2 | 430,7 | 288,2 | 376,1 | 371,4 | 806,8 | 24,2 | 427,9 | 395,6 | 1 234,7 |
| Total | 959,4 | 1 645,9 | 1 213,3 | 2 381,9 | 2 172,7 | 4 027,8 | 1 404,3 | 1 224,2 | 3 577,0 | 5 252,0 |

Entwicklung des Neuexposures und des Neuengagements

Das Neuexposure ging von CHF 5,252 Mrd. 2018 um 32 Prozent auf CHF 3,577 Mrd. in 2019 zurück. Das Neuengagement verzeichnete eine noch deutlichere Einbusse, indem es um 46 Prozent abnahm und geringe CHF 2,173 Mrd. betrug. Bei diesem Vergleich muss jedoch beachtet werden, dass das Neuengagement 2018 aufgrund der Versicherung einiger besonders grosser Geschäfte aussergewöhnlich hoch ausgefallen war. Allerdings war das Volumen der neu ausgestellten VP 2019 auch gemessen an früheren Jahren besonders niedrig.

Im Vergleich zu anderen Exportkreditagenturen (ECAs) und privaten Versicherern ist die negative Entwicklung des Neugeschäfts bei der SERV nicht aussergewöhn-

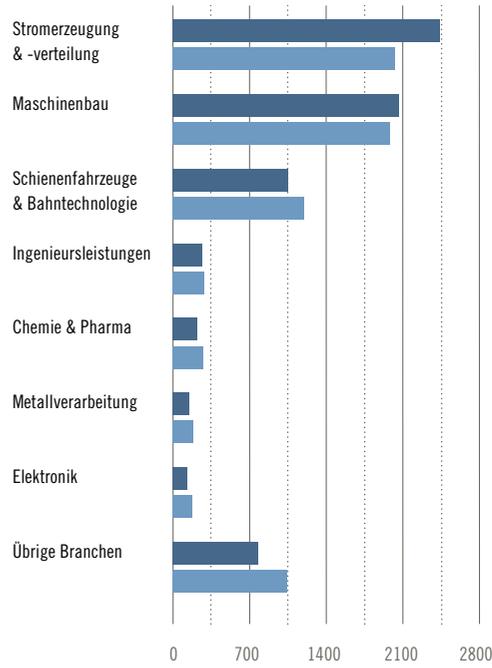
lich. Aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik und der geringen Nachfrage nach Investitionsgütern hatten auch andere Versicherer einen Rückgang ihres Neugeschäfts zu verzeichnen. Die Berner Union meldete 2019 eine Abnahme des Neugeschäftsvolumens im mittel- bis langfristigen Bereich von 27 Prozent.

Die Aufgliederung des Neugeschäfts nach Branchen zeigt, dass der Maschinenbau (Textil-, Werkzeug- und Nahrungsmittelmachines sowie chemische Anlagen) eine Abnahme um CHF 545,7 Mio. auf CHF 730,4 Mio. hinnehmen musste. Dies bleibt aber die Warengruppe mit dem höchsten Neuengagement gefolgt von der Stromerzeugung und -verteilung, wo das Neuengagement von CHF 1,249 Mrd. auf CHF 588,1 Mio. sank. Der Bereich Schienenfahrzeuge und Bahntechnolo-

Aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik und der geringen Nachfrage nach Investitionsgütern hatten auch andere Versicherer einen Rückgang ihres Neugeschäfts zu verzeichnen.

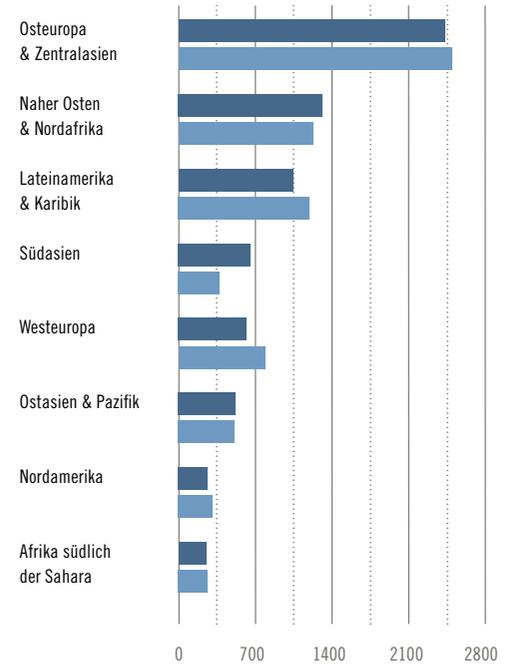
Engagement nach Branchen der Exporteure

in CHF Mio.



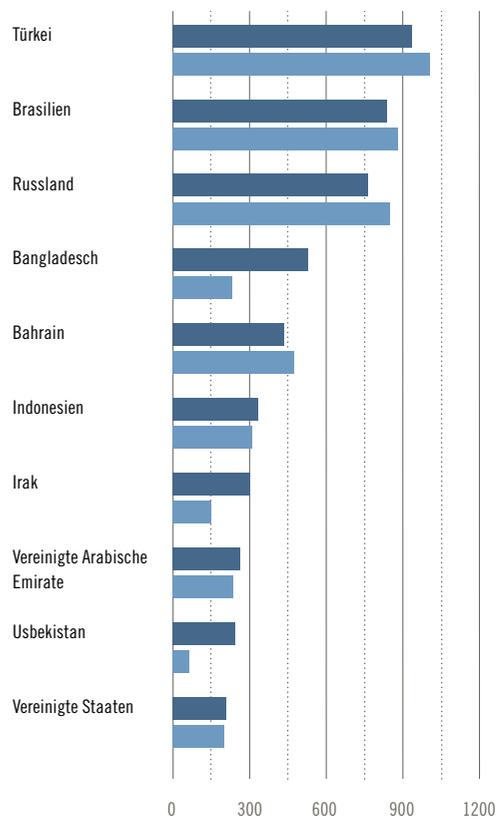
Engagement nach Regionen

in CHF Mio.



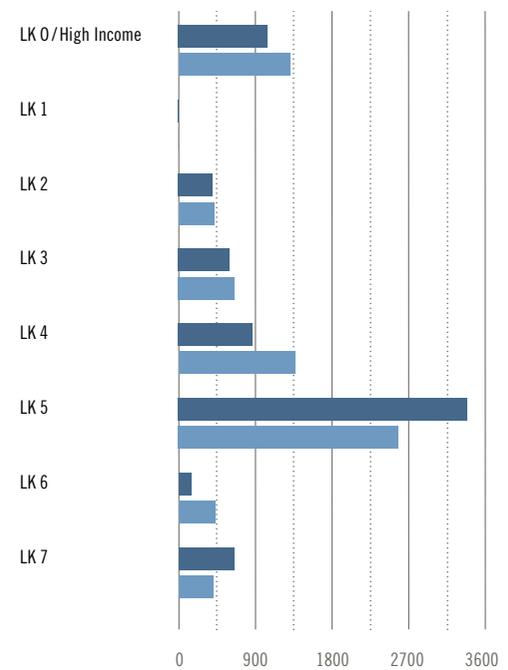
Engagement nach Ländern

Die zehn Hauptländer der SERV, in CHF Mio.



Engagement nach OECD-Länderrisikokategorien

in CHF Mio.



■ 2019
■ 2018

gie, der in der Vergangenheit ganz entscheidend zum Wachstum des Neuengagements beigetragen hatte, brachte 2019 mit CHF 42,4 Mio. nur wenig Neugeschäft.

Trotz der negativen Engagemententwicklung erzielte die SERV 2019 über CHF 107,5 Mio. Erlöse aus Prämien, da sie erneut einige Grossgeschäfte im langfristigen Bereich versicherte. Zwar ist der Anteil der Versicherungsgeschäfte im kurzfristigen Bereich – das heisst Geschäfte mit einer Risikolaufzeit von weniger als 24 Monaten – von 41 Prozent auf 44 Prozent angestiegen; im mehrjährigen Vergleich ist dies aber immer noch niedrig.

Im Gegensatz zum Neuengagement stieg das Volumen der neu ausgestellten GV 2019 um 15 Prozent auf CHF 1,404 Mrd. an, nachdem dieses im Vorjahr stark rückläufig gewesen war. Entsprechend erhöhte sich der Anteil GV am Neuexposure wieder auf 39 Prozent. Er erreichte damit einen Stand, wie er bereits in den Vorjahren für die SERV nicht un-

gewöhnlich war, kann aber nur bedingt als Indikator für eine Erholung des Geschäftsverlaufs 2020 herangezogen werden.

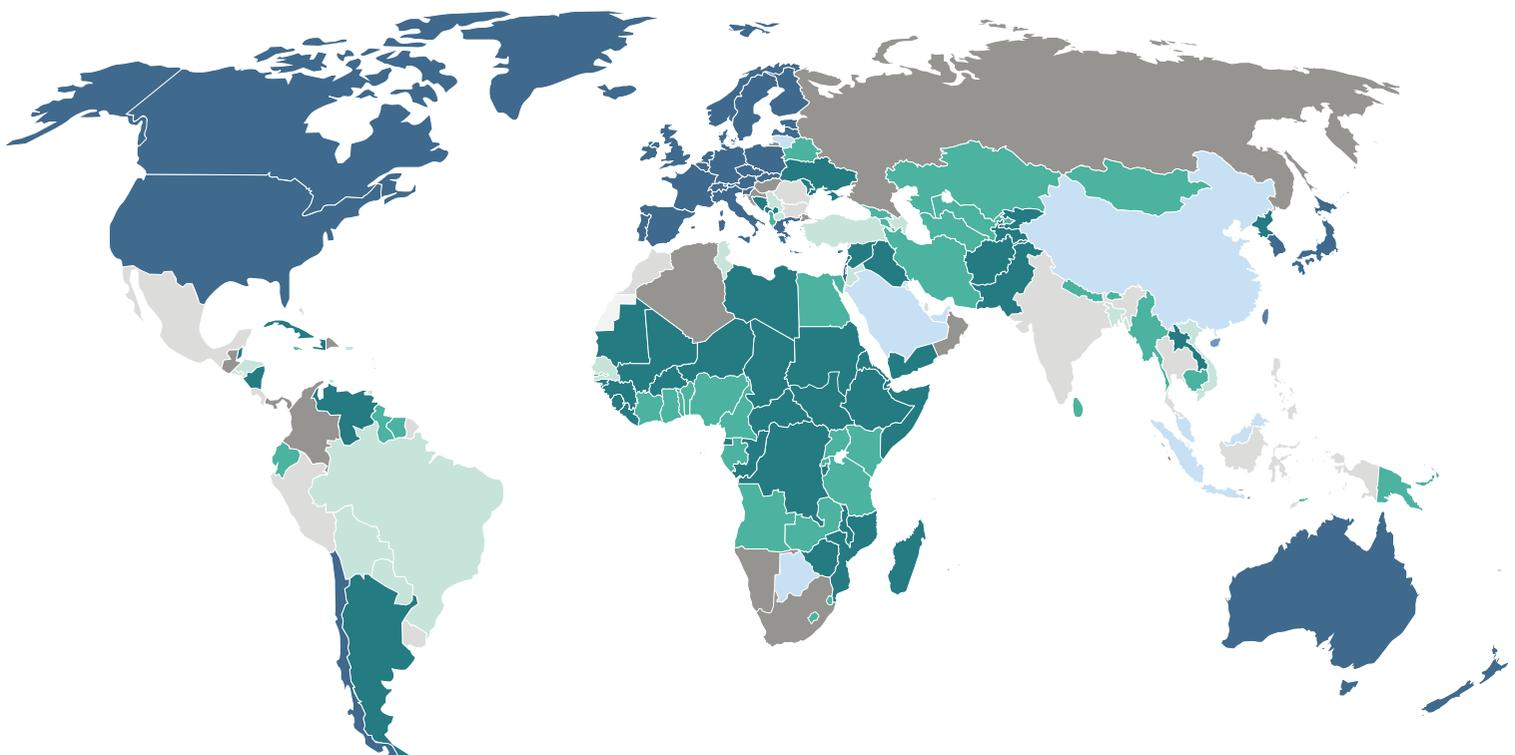
Neben dem Rückgang des Neugeschäftsvolumens bewirkte die konjunkturelle Abkühlung auch eine generelle Abnahme der Nachfrage nach SERV-Produkten. Nachdem die Anzahl neu ausgestellter VP und GV in der Vergangenheit meist zugenommen hatte, sank sie von 934 im Vorjahr um 17 Prozent auf 778 im Berichtsjahr. Die Anzahl VP lag mit –14 Prozent bei 666.

Der stärkste Nachfrageeinbruch fand bei der Fabrikationskreditversicherung statt, wo die Anzahl ausgestellter VP um 35 Prozent abnahm. Die Nachfrage nach Bondgarantien ging zwar ebenfalls zurück; der Rückgang war aber mit 11 Prozent weniger stark als bei der Fabrikationskreditversicherung. Bei den Versicherungen von Forderungen gegenüber ausländischen Schuldern verzeichneten die Lieferantenkreditversicherungen den stärksten Rückgang; ihre

Trotz der negativen Engagemententwicklung erzielte die SERV 2019 über CHF 107,5 Mio. Erlöse aus Prämien, da sie erneut einige Grossgeschäfte im langfristigen Bereich versicherte.

OECD-Länderrisikokategorien
Unter report.serv-ch.com findet sich eine interaktive Weltkarte mit weiteren Angaben zur OECD-Länderrisikokategorisierung.

OECD-Länderrisikokategorien, Stand vom 31.12.2019



Engagement
(in CHF Mrd.)

7

Zur Präsidentin des Verwaltungsrats wählte der Bundesrat Barbara Hayoz.

Anzahl sank um 28 Prozent. Erstmals seit 2015 stellte die SERV auch wieder weniger Käuferkreditversicherungen als im Vorjahr aus. Bei der Globalversicherung für die Chemie- und Pharmaindustrie setzte sich der negative Trend der letzten Jahre fort, obwohl diese Branche auch 2019 ein Exportwachstum verzeichnete.

Marketing & Akquisition

Gemäss ihrer Geschäftsstrategie startete die SERV 2019 das Projekt ECA-Pathfinding. In diesem Rahmen begann sie, ihren internationalen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und in den Käufermärkten gezielt Projekte – insbesondere im Infrastrukturbereich – zu suchen, an denen sich dank einer von der SERV versicherten Finanzierung Schweizer Exporteure beteiligen können. Die SERV identifizierte zwei Projekte in Afrika, die aufgrund einer Voranalyse grundsätzlich für SERV-Versicherungen in Frage kamen. Die SERV stellte diese Projekte gemeinsam mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) an zwei Matchmaking-Anlässen Schweizer Exporteuren vor. Konkrete Exportgeschäfte, die als GV oder VP in das Neuexposure einfließen, kamen 2019 aber noch keine zustande.

Exposure & Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2019 bei CHF 8,773 Mrd. und war damit trotz des rückläufigen Neuexposures um 1 Prozent höher als 2018 (CHF 8,674 Mrd.). Das Engagement betrug zum Bilanz-Stichtag CHF 7,109 Mrd. und war damit um 1 Prozent niedriger als Ende 2018. Dazu trug unter anderem bei, dass VP für ein Bahngeschäft nach Österreich ausgebucht wurden, nachdem die versicherten Kredite vorzeitig (teil-)getilgt wurden.

Die gegenläufige Entwicklung von Neugeschäftsvolumen und Exposurebestand erklärt sich vor allem durch die Veränderung des Portfolios in Bezug auf die Versicherungslaufzeiten der Geschäfte. Je mehr die SERV Geschäfte mit langen Kredit- und damit Risikolaufzeiten versichert, desto geringer fallen die regelmässigen Ausbuchungen von Rückzahlungen bei in der Vergangenheit versicherten Exportgeschäften aus. In der Folge kann selbst ein rückläufiges Neugeschäftswachstum dazu führen, dass wegen der abnehmenden Ausbuchungen das Exposure insgesamt steigt.

Das höchste Engagement nach Ländern weist die SERV mit CHF 934,1 Mio. nach wie vor in der Türkei aus, auf die rund 13 Prozent des Engagementbestandes entfallen. Bangladesch ist mit CHF 529,3 Mio. neu von Rang 8 auf 4 der Länderliste vorgerückt. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die SERV 2019 die Finanzierung für ein weiteres Gaskombikraftwerk in diesem Land versicherte.

Organisation, Personal & IT

Die Amtsperiode des Verwaltungsrates (VR) ging mit dem Geschäftsjahr 2019 zu Ende. Alle VR-Mitglieder mit der Ausnahme des Präsidenten, Thomas Daum, wurden vom Bundesrat für die nächste Amtsperiode bis 2023 wieder in den VR gewählt. Thomas Daum hatte sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt und schied Ende 2019 aus.

Neu in den VR wurden Christian Etter, unabhängiger Konsulent, Volkswirtschaftler sowie ehemaliger Botschafter und Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, und Peter Jenelten, diplomierter Ingenieur der ETH sowie Mandatsträger im Bahnbereich, gewählt. Damit wird der VR ab 2020 wieder aus neun Mitgliedern bestehen. Zur Präsidentin des VR wählte der Bundesrat Barbara Hayoz, die seit 2013 Mitglied des VR ist und in den vergangenen drei Jahren als Vizepräsidentin der SERV den Finanz- und Organisationsausschuss leitete. Diese Funktionen übernahm per 1. Januar 2020 Urs Ziswiler.

Die Corporate Governance der SERV blieb 2019 weitgehend unverändert. Die Geschäftsordnung wurde dahingehend leicht angepasst, dass die Regelungen zur Offenlegung von Interessenbindungen und zur Vermeidung von Interessenkonflikten im Sinne der bisherigen Praxis ergänzt wurden. Zudem wurde die Berichterstattung des Direktors gegenüber dem Finanz- und Organisationsausschuss (FOA) sowie gegenüber dem VR angepasst.

Im Bereich Personal verabschiedete der VR eine umfassende HR-Strategie. Diese konzentriert sich auf die Themen Mitarbeiterentwicklung, Leitbild, Werte und Arbeitgebermarke. Im Zusammenhang mit der laufenden Personalplanung hat der VR eine Erhöhung des Stellenplafonds von 54 auf 59 Vollzeitäquivalente bewilligt. Teilweise befristete Stellen sollen akute Engpässe in den Abteilungen Personal, IT und Beschaffungswesen beheben. Zudem erhalten die Abteilungen Risikoanalyse sowie Recht & Compliance mit der Schaffung zweier unbefristeter Stellen die dringend benötigte Verstärkung.

Mit der neuen IT-Strategie wurde die Basis für eine moderne Infrastruktur zur Standardisierung, Automatisierung und effizienten Abwicklung der Geschäfte bis 2021 geschaffen. In diesem Zusammenhang beauftragte die SERV einen auf Versicherungen spezialisierten Softwareanbieter mit der Ablösung der bisher verwendeten Systeme.

Risikopolitik, Risikomanagement & Deckungspraxis

In Bezug auf die Risikopolitik und das Risikomanagement ergaben sich gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen. Zur Unterstützung des



«In einem immer unsichereren Geschäftsumfeld werden SERV-gedekte Exportfinanzierungen zu einem Wettbewerbsvorteil für Schweizer Exporteure.»

Heribert Knittlmayer
Leiter Versicherungsgeschäft

VR bei der Organisation des Compliance-Managementsystems schuf die SERV 2019 die Stelle einer Compliance-Managerin.

Der VR trägt die Verantwortung für und die Aufsicht über das Risikomanagement der SERV. Er definiert die Risikopolitik und bewertet periodisch das Risikoprofil. Der VR setzte sich auch 2019 anhand einer regelmässigen Berichterstattung eingehend mit den Risiken der SERV auseinander. Er stellte dabei eine angemessene Bewirtschaftung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken fest.

Die dritte eingehende Prüfung der SERV-Risikokapital- und Kreditratingmodelle seit ihrer Gründung führte Deloitte Schweiz im Auftrag des SECO durch. Deloitte kam dabei zum Schluss, dass das verwendete Risikokapitalmodell CreditRisk+ mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent gut geeignet ist, um die für die SERV relevanten Risiken darzustellen. Die verwendete Implementierung des Risikokapitalmodells wird gemäss Deloitte in sehr transparenter Weise zur Erstellung der Risikoberichte der SERV genutzt. Kritisch verlangten die Prüfer eine Verbesserung der Dokumentation in Bezug auf die Auswahl und die Funktionsweise des Risikomodells, wofür die SERV die nötigen Schritte eingeleitet hat.

Die SERV prüft jährlich die vom internen Kontrollsystem (IKS) behandelten Risiken. Die Beurteilung 2019 ergab bei allen Schlüsselrisiken insgesamt einen guten Stand der Kontrollaktivitäten bezüglich Effektivität und Effizienz. Gegenüber den Vorjahren ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

In der Deckungspraxis bestimmt die SERV die Risikoeinstufung der Länder, Banken und privaten Käufer; sie ist das wichtigste flexible Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Die Einhaltung der verschiedenen Limiten gemäss Risikopolitik und Deckungspraxis sowie der Angemessenheit des Kapitals unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen wurde auch 2019 laufend überprüft, wobei Länderlimiten für Ägypten und den Irak über je CHF 700 Mio. festgelegt wurden. Weiter führte die SERV ihre verschärften Anforderungen an die Bonität von Schuldern in der Türkei weiter und beschloss im Sommer 2019, Geschäfte ab CHF 5 Mio. mit privaten türkischen Käufern in der Regel nur noch mit zusätzlicher Banksicherheit zu versichern.

Gestützt auf die jeweils aktuellen Marktentwicklungen und insbesondere auf die Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das Risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflich-

tungsrahmens. Weil sich Ende 2018 eine Verknappung der Kapazitäten abzeichnete, erhöhte der Bundesrat auf Antrag der SERV den Verpflichtungsrahmen auf CHF 16 Mrd. Da sich die Nachfrage dann völlig anders entwickelte, als erwartet, war der Verpflichtungsrahmen Ende 2019 nur zu 72 Prozent ausgenutzt.

Nachhaltigkeit

Die SERV prüft Versicherungsanträge auf deren Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales, Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung. Sie beachtet dabei die Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERVG generell die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Diese betreffen namentlich das friedliche Zusammen-

Im Sinne der Transparenz führt die SERV auf ihrer Website mit Einverständnis der jeweiligen Versicherungsnehmer alle Projekte mit einem Lieferwert ab CHF 10,0 Mio. auf, die gemäss den OECD-Umwelt- und Sozialleitlinien in die Kategorie A fallen; die Publikation erfolgt spätestens 30 Tage vor Ausstellung der entsprechenden VP.

Nachhaltigkeitsprüfung: ein illustratives Beispiel

Die SERV prüft jeden einzelnen Versicherungs- und Garantieantrag auf dessen Einklang mit internationalen Standards (vgl. Nachhaltigkeit, S. 13–14). Dazu arbeitet sie eng mit Fachspezialisten und allen jeweils beteiligten Parteien zusammen. Dies gibt der SERV die Gewissheit, dass die von ihr versicherten Geschäfte gemäss den vorgegebenen Standards durchgeführt werden.

Energy-from-Waste-Anlage in Istanbul

Zurzeit entsteht im Nordwesten Istanbuls eine Abfallverwertungsanlage. Das Besondere an der Anlage: Die durch die Verbrennung freigesetzte Wärme bleibt nicht ungenutzt. Im Verbrennungsprozess wird Dampf erzeugt, der wiederum auf eine Turbine geleitet wird und so elektrische Energie generiert. Diese wird ins Istanbuler Stromnetz gespiesen. Es handelt sich dabei um die erste Anlage ihrer Art in der Türkei und ist Europas grösste sogenannte Energy-from-Waste-Anlage (EFW). Rund 1 Million Tonnen Abfall sollen jährlich verwertet werden. Aus der daraus entstehenden Wärme werden bis zu 90 Megawatt Elektrizität generiert. Im Konsortium für die Projektumsetzung sind das türkische Bauunternehmen Makyol und das Schweizer Technologieunternehmen Hitachi Zosen Inova (HZI), welche das Engineering dazu liefert.

Eine umfassende Prüfung

Wie bei allen A-Projekten hat ein unabhängiges Beratungsunternehmen einen Massnahmenplan für dieses Projekt zur Einhaltung von Auflagen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Menschenrechte erstellt. Dieser basiert auf den «Environmental and Social Performance Standards» der International Finance Corporation (IFC). Bei diesem Projekt wurde ein besonderes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und Umweltaspekte gelegt. Das Resultat ist positiv: Für sämtliche Auflagen wurde eine gute Lösung gefunden. Judith Capello, Assistant Vice President, International Relations & Business Policy, berichtet: «Ich bin mit dem Projekt sehr zufrieden; alle Beteiligten ziehen an einem Strick.»

Nach Abschluss der Bauarbeiten betreibt das Konsortium die Anlage ein Jahr lang. Danach wird der Betrieb an den türkischen Käufer, Istanbul Metropolitan Municipality (IMM), übergeben. «Die Übergabe des Betriebs ist hinsichtlich der Einhaltung der Auflagen immer ein kritischer Zeitpunkt, da es aufgrund von kulturellen und sprachlichen Differenzen zu Missverständnissen kommen kann», erklärt Judith Capello. Deshalb untersteht das Projekt einem regelmässigen Monitoring. So kann die SERV sicherstellen, dass der Käufer die Auflagen einhält.

leben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt. Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Für die Beurteilung grösserer umweltsensitiver Projekte führten Vertreter der SERV auch Besuche vor Ort durch (z.B. Usbekistan, Brasilien, Türkei). Im Verlauf des Jahres 2019 wurde die Abteilung Nachhaltigkeit personell auf 170 Stellenprozent aufgestockt, um die zunehmenden Anforderungen in diesem Bereich jederzeit erfüllen zu können.

Die SERV pflegt auch im Bereich der Nachhaltigkeit eine transparente Geschäftspolitik. So publiziert sie alle Projekte mit einem Lieferwert ab CHF 10 Mio. auf ihrer Website. Ausserdem trifft sich die SERV jährlich mit Mitarbeitenden der einschlägig engagierten Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zum Dialog. Im Rahmen dieses NGO-Dialogs informiert die SERV über den Geschäftsverlauf und besondere, aktuelle Projekte sowie Entwicklungen innerhalb der SERV und der OECD-Exportkreditgruppe. Sie nimmt die Anliegen der NGOs auf und diskutiert sie im Hinblick auf deren Umsetzung in der Praxis. 2019 nahmen neben Vertretern der SERV die Organisationen Alliance Sud, Public Eye, Pro Natura und Transparency International am Dialog teil. Dieser Austausch wird von allen Beteiligten sehr geschätzt, und die NGOs zeigen sich insbesondere zufrieden mit der hohen Transparenz der SERV ihnen gegenüber.

Im März 2019 ist die revidierte Fassung der Empfehlung zur Bekämpfung von Bestechung bei offiziell unterstützten Exportkrediten der OECD in Kraft getreten. Die SERV hat ihre internen Prozesse entsprechend angepasst. Schon seit jeher sucht sie aktiv das Gespräch mit Exporteuren, wenn ihr Informationen zu möglichen korrupten Handlungen im Geschäftsfeld dieser Unternehmungen vorliegen.

Internationales

Die OECD-Arbeitsgruppe «Exportkredite und Exportgarantien» wurde 1963 geschaffen und ist dem OECD-Handelskomitee unterstellt. Aus ihr resultierte 1978 das «Arrangement on Officially Supported Export Credits» (OECD-Arrangement). Dieses ist im Einklang mit den Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) bestrebt, die Subventionierung von Exporten zu unterbinden. In den EU-Ländern ist das OECD-Arrangement gesetzlich bindend. Bei allen anderen Mitgliedern stellt das OECD-Arrangement ein sogenanntes Gentlemen's Agreement dar, das in der Schweiz zum Bestand der aussenpolitischen Grundsätze gehört. Die zunehmende Regulierungsdichte

des OECD-Arrangements und die in die Jahre gekommenen Grundprinzipien, welche die heutigen Finanzierungen nur schwer abbilden lassen, führten zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit der an das OECD-Arrangement gebundenen Länder.

Gleichzeitig nahm das Exportfinanzierungsvolumen von Ländern wie China, Indien, Russland oder Brasilien, deren staatliche Exportrisikoversicherung nicht dem OECD-Arrangement unterstellt ist, stark zu. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2012 die International Working Group on Export Credits (IWG) geschaffen. Deren Ziel ist es, unter Miteinbezug aller grossen Exportnationen (China und weitere Mitgliedsländer der G20) ein Nachfolge-Arrangement zum OECD-Arrangement auszuarbeiten. Wie viele andere multilaterale Initiativen ist jedoch auch die IWG von den Handelsstreiten und den geopolitischen Entwicklungen zwischen den grossen Wirtschaftsnationen negativ betroffen. So findet mit Blick auf den schleppenden Fortschritt in der IWG eine Rückbesinnung auf das OECD-Arrangement und dessen Modernisierung statt. Es sind Bestrebungen für eine Überarbeitung des OECD-Arrangements im Gange, die sicherstellen soll, dass die Grundprinzipien des OECD-Arrangements den heutigen Marktanforderungen entsprechen und wettbewerbsfähig sind, ohne das «Level Playing Field» zu schwächen oder die Subventionierung von Exporten zuzulassen.

Ein wichtiger Teil des internationalen Beziehungsnetzes der SERV ist die Berner Union. Dieser globale Verband aller Exportkredit- und Investitionsversicherungen hat das Ziel, die Kreditversicherungen für den internationalen Handel mit der Etablierung weltweit akzeptierter Underwriting-Prinzipien zu fördern. Die Berner Union erfüllt diese Aufgabe, indem sie ein Forum für ihre Mitglieder schafft, wo sie diese Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und wichtige Kontakte knüpfen können. Die SERV wird während der nächsten zwei Jahre den Vorsitz des aus allen grösseren ECAs der Welt bestehenden Medium-Long-Term (MLT) Committee der Berner Union stellen und dieses in ihrem Vorstand vertreten.

Neben der multilateralen Kooperation ist die SERV stetig daran, ihre bilateralen Beziehungen zu anderen ECAs zu pflegen und auszubauen. So wurde zum Beispiel eine trilaterale Initiative zur engeren Zusammenarbeit mit den ECAs von Österreich und Deutschland ins Leben gerufen. Mit dieser sollen unter anderem die Exportchancen deutscher, österreichischer und schweizerischer Exportunternehmen (DACH-Exporteure) verbessert und deren Chancen im internationalen Wettbewerb gestärkt werden.

Schäden und Forderungen

Das Jahr 2019 war geprägt von einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Schäden. Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten, Verlängerung der Deckungen und Verhandlungen mit ausländischen Käufern konnten im Berichtsjahr – wie bereits in den Vorjahren – einige drohende Schäden abgewendet werden.

Schäden

Die geleisteten Schadenzahlungen erreichten im Berichtsjahr CHF 63,7 Mio. Davon waren CHF 16,4 Mio. Zahlungen für bereits in Vorjahren anerkannte Schäden und CHF 47,3 Mio. Zahlungen für neu gemeldete Schäden. Für IBNR-Schäden (IBNR = Incurred But Not Reported) mussten CHF 3,1 Mio. und für gemeldete Schäden CHF 14,4 Mio. Rückstellungen gebildet werden. Die Wertberichtigungen auf Schadensforderungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 26,8 Mio. Als endgültige Schäden verzeichnete die SERV CHF 37,8 Mio.

Die SERV bearbeitete im Berichtsjahr 39 neue Schadenfälle – zusätzlich zu den 132 bestehenden Schäden im Recovery. Insgesamt sind 34 Länder betroffen. Mit ihren Recovery-Massnahmen realisierte die SERV Rückflüsse von CHF 19,0 Mio. Von den CHF 63,7 Mio. Schadenauszahlungen betrafen CHF 15,3 Mio. kurzfristige Risiken in Kuba, CHF 13,3 Mio. Risiken in der Schweiz und CHF 13,0 Mio. Risiken in Spanien. Der grösste Rückfluss von CHF 8,2 Mio. sowie die höchste Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen von CHF 30,0 Mio. kamen aus einem Geschäft in Spanien, das auf das Jahr 2011 zurückgeht. Die Forderungen aus Schäden stiegen 2019 insgesamt um CHF 4,7 Mio. auf CHF 451,2 Mio.

Restrukturierungen & Umschuldungen

Aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldern verbuchte die SERV im Berichtsjahr keine Rückflüsse. Dies liegt daran, dass aktuell lediglich mit Nordkorea ein Restrukturierungsabkommen besteht, gemäss welchem Nordkorea derzeit von Rückzahlungen freigestellt ist. Das Abkommen lief Ende 2019 aus; die Verhandlungen über eine Verlängerung dauern noch an.

Von den auf Seite 44 aufgeführten Ländern, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, kamen im Berichtsjahr alle Schuldnerstaaten ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Kenia bezahlte die letzte Rate Ende 2018; verarbeitet wurde die Zahlung Anfang 2019. Somit ist das Umschuldungsabkommen mit Kenia vollständig erfüllt und erledigt.

Nachdem im Dezember 2015 zwischen Kuba und dessen Gläubigergruppe ein multilaterales Umschuldungsabkommen im Rahmen des Pariser Clubs zustande gekommen war, schloss die Schweiz 2016 eine bilaterale Vereinbarung mit Kuba über Forderungen in Höhe von CHF 127,6 Mio. ab. Davon sollen bis 2033 Kapital und aufgelaufene Zinsen in Höhe von CHF 47,3 Mio. zurückgezahlt werden. Im Gegenzug erlässt die SERV Verzugszinsen in Höhe von CHF 82,2 Mio. sukzessive im Verhältnis der geleisteten Rückzahlungen. Kuba bediente bisher die Raten, die unter dem Abkommen von 2015 für langfristige Schulden vereinbart wurden. Allerdings konnten 2019 verschiedene kubanische Banken neue, kurzfristige Schulden nicht mehr bedienen; über die Restrukturierung dieser Verpflichtungen verhandelt die SERV momentan mit den kubanischen Behörden.

Im November 2014 schlossen Argentinien und die Schweiz ein bilaterales Umschuldungsabkommen über die per 1. Mai 2014 aufgelaufenen Kapital-, Zins- und Verzugszinsforderungen von CHF 454,2 Mio. ab. Bislang hat Argentinien CHF 351,5 Mio. (zuzüglich Zinsen) im Rahmen von vereinbarten jährlichen Mindestzahlungen zurückgezahlt. In den nächsten zwei Jahren sollen die restlichen CHF 102,7 Mio. (zuzüglich Zinsen) getilgt werden.

Schadenaufwand
(gegenüber Vorjahr)

-48%

Rückflüsse aus Recovery
(in CHF Mio.)

19

Die SERV bearbeitete im Berichtsjahr 39 neue Schadenfälle – zusätzlich zu den 132 bestehenden Schäden.

Aus der Praxis

Schweizer Exporteure zeichnen sich durch Innovation, Verlässlichkeit, Agilität und hochwertige Produkte aus. Die diesjährigen Beispiele aus der Praxis stehen ganz im Zeichen dieser Qualitäten.



Schweizer Schneefrässchleuder für die nördlichste Eisenbahnstrecke der Welt

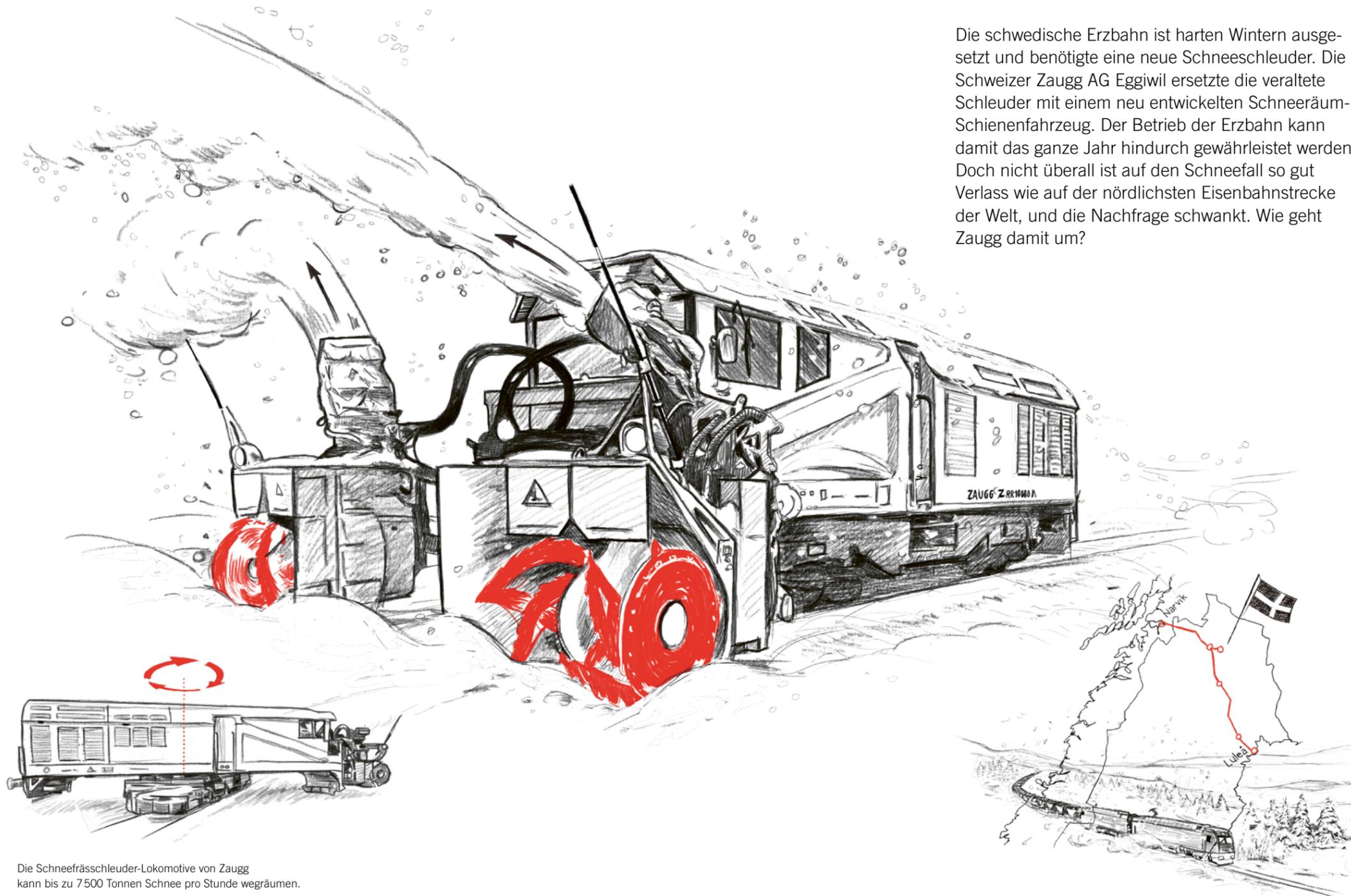
Die schwedische Erzbahn ist harten Wintern ausgesetzt und benötigt eine neue Schneeschleuder. Die Schweizer Zaugg AG Eggwil ersetzte die veraltete Schleuder mit einem neu entwickelten Schneeräum-Schienenfahrzeug. Der Betrieb der Erzbahn kann damit das ganze Jahr hindurch gewährleistet werden. Doch nicht überall ist auf den Schneefall so gut Verlass wie auf der nördlichsten Eisenbahnstrecke der Welt, und die Nachfrage schwankt. Wie geht Zaugg damit um?

Auf der nördlichsten Eisenbahnstrecke der Welt, der Malmaban, zwischen dem schwedischen Luleå und dem norwegischen Narvik werden auf 473 km jährlich 27 Mio. Tonnen Eisenerz transportiert. Damit diese enorme Menge erreicht wird, muss der Betrieb auch in den Wintermonaten fortgeführt werden. Im Winter sind jedoch widrige Wetterbedingungen mit Stürmen, die zu meterhohen Schneetürmen führen, nicht selten. Schneeschleudern, um den Betrieb aufrecht zu erhalten, sind daher unerlässlich. Die vorhandene Schneeschleuder ist jedoch in die Jahre gekommen und der schwedische Infrastrukturbetreiber brauchte deshalb ein neues Schneeräum-Schienenfahrzeug.

Schweizer Qualität für die Malmaban

Den Zuschlag für den Auftrag erhielt die Zaugg AG Eggwil mit Sitz im bernischen Eggwil. Dies überrascht nicht, da Zaugg mit technisch hochstehenden Produkten überzeugt. «Unsere Maschinen waren schon an den Olympischen Spielen im Einsatz», kommentiert CEO Daniel Frutiger. Zaugg ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Maschinen für die Schneeräumung von Strassen, Schienen, Flugplätzen und der Bearbeitung von Schneepisten. Mit 160 Mitarbeitenden ist Zaugg ein wichtiger Arbeitgeber im Oberemmental.

Zaugg hat den schwedischen Abnehmer nach einer Ausschreibung mit einer 70 Tonnen schweren Schneefrässchleuder-Lokomotive beliefert, welche die Malmaban von 7500 Tonnen Schnee pro Stunde befreien kann. Der Koloss kostet CHF 9,5 Mio. und wurde im Hause Zaugg entwickelt, konstruiert und hergestellt.



Die Schneefrässchleuder-Lokomotive von Zaugg kann bis zu 7500 Tonnen Schnee pro Stunde wegräumen.

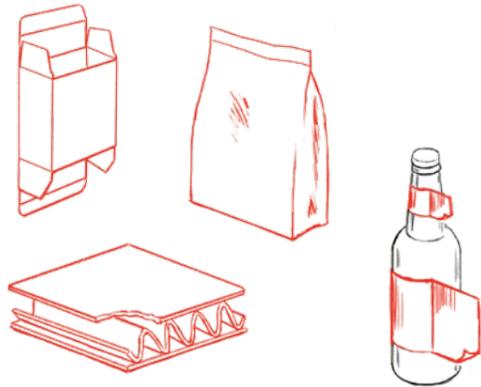
«Wir können nicht kontrollieren, ob es schneit oder nicht, aber wir können etwas daraus machen. Das ist unser Credo.»

Daniel Frutiger
CEO

Das war im Jahr 2016. Weil der Käufer von Zauggs Qualität überzeugt war und eine weitere Maschine benötigte, bestellte er 2019 nach einer weiteren Ausschreibung eine zweite Lokomotive. Die SERV deckte beide Geschäfte mit einer Fabrikationskredit-, Fabrikationsrisiko- und Vertragsgarantieversicherung sowie mit einer Bondgarantie.

Eine Nische, die der Witterung ausgesetzt ist

Trotz Zauggs Erfolg birgt ihr Geschäft auch seine Tücken. «Wir bewegen uns in einer kleinen Nische», erklärt Daniel Frutiger. Zaugg arbeitet mit kleinen Serien und ist wortwörtlich der Witterung ausgesetzt. «Wir können nicht kontrollieren, ob es schneit oder nicht, aber wir können etwas daraus machen. Das ist unser Credo», sagt Daniel Frutiger. So unterschiedlich die Winter sind, so variiert auch der Bestelleingang. Ausserdem haben die Tage, an denen die Schneedecke liegen bleibt, in den letzten 30 Jahren um 25–50 Prozent abgenommen. Angesichts dieser Entwicklung hat Zaugg ihr Angebot erweitert und entwickelt seit einiger Zeit auch Maschinen zur Reinigung von hochverschmutzten Verkehrsflächen. Zudem ermöglichen die Produkte der SERV Zaugg, Aufträge in dieser Grössenordnung – wie dies bei dieser Lieferung nach Schweden der Fall ist – überhaupt zu stemmen.



Bobst beliefert zwei Drittel der Verpackungsindustrie auf der ganzen Welt.

Innovation in der Firmen-DNA

Als multinationales Unternehmen passt sich Bobst stets den Marktanforderungen an. Die innovative Kraft, die das Schweizer Unternehmen an den Tag legt, hat es zum Weltmarktführer gemacht. Dabei beschäftigt sich Bobst nicht nur mit dem technologischen Fortschritt, sondern auch mit den Risiken und Finanzierungsmöglichkeiten von Exportgeschäften.

Die Bobst AG ist ein multinationales Unternehmen, das zwei Drittel der Verpackungsindustrie auf der ganzen Welt beliefert. Doch dem war nicht immer so. Die Geschichte von Bobst beginnt, als 1890 Joseph Bobst in Lausanne ein Geschäft für Druckzubehör eröffnet. Später entwickelt sich dieses zu einem Reparaturgeschäft mit zunehmender Bedeutung. Es folgen zahlreiche Patentanmeldungen.

Stets an die Marktanforderungen angepasst

Bis heute zählt Bobst rund 1400 angemeldete Patente. «Innovation ist Bestandteil unserer Firmen-DNA», kommentiert Group Treasurer and Investor Relations, Stefano Bianchi. Bobst hat sich stets an die Anforderungen des Wettbewerbs angepasst; so sind

das Unternehmen und seine Angebote laufend gewachsen. Bobst liefert Anlagen und Dienstleistungen für die Substratverarbeitung, den Druck und die Weiterverarbeitung in den Bereichen Etiketten, flexible Materialien, Faltschachteln und Wellpappe. Heute ist das Unternehmen in über 50 Ländern präsent und zählt rund 5600 Mitarbeitende sowie 15 Produktionsstätten in acht Ländern.

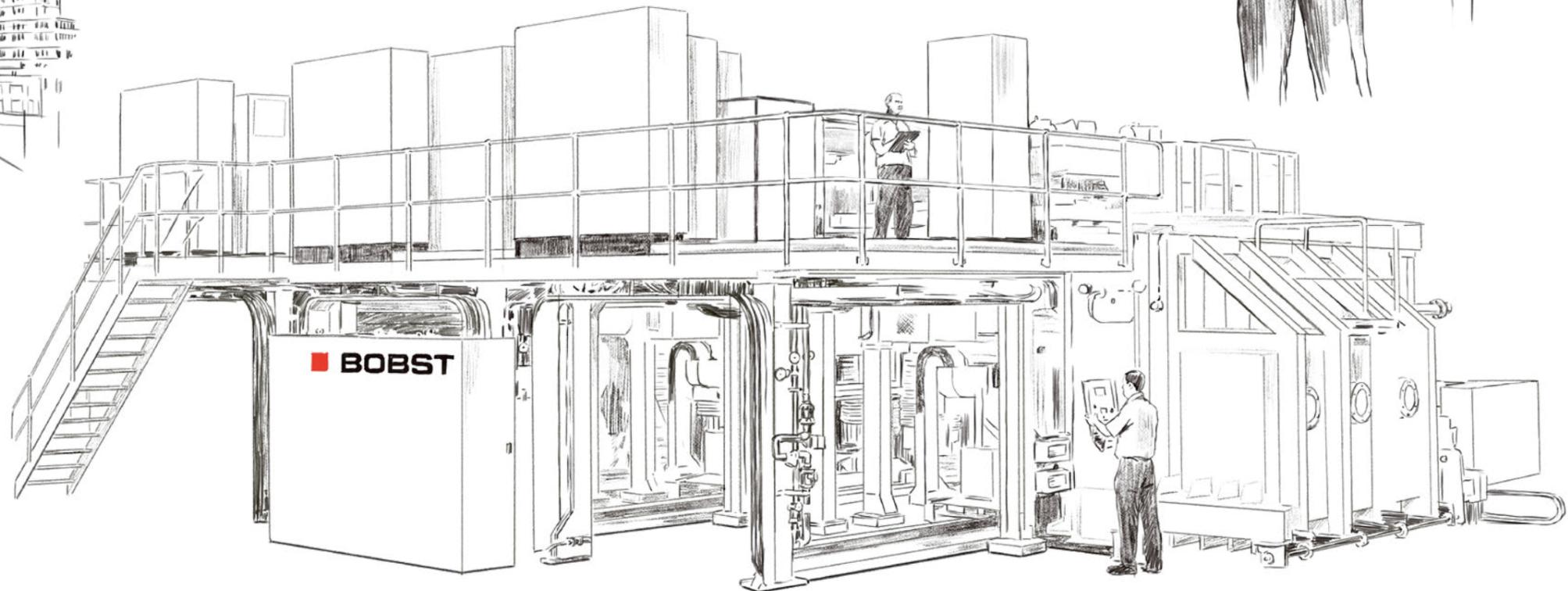
Als Weltmarktführerin erbringt Bobst einen Grossteil ihrer Lieferungen und Dienstleistungen über die Schweizer Landesgrenzen hinaus. Dabei stellen sich bei der Gestaltung der Vertragskonditionen und bei den Finanzierungsmöglichkeiten einige Fragen. Auch da passt sich Bobst dem Markt an, um konkurrenzfähig zu bleiben: Bobst arbeitet mit Leasing-Unternehmen zusammen, um ihren Kunden Zugang zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zu bieten, und wägt bei der Vereinbarung von Zahlungsfristen mit Kunden im Ausland die Länder und Käuferrisiken vorsichtig ab.

Finanzierung dank SERV-Versicherung

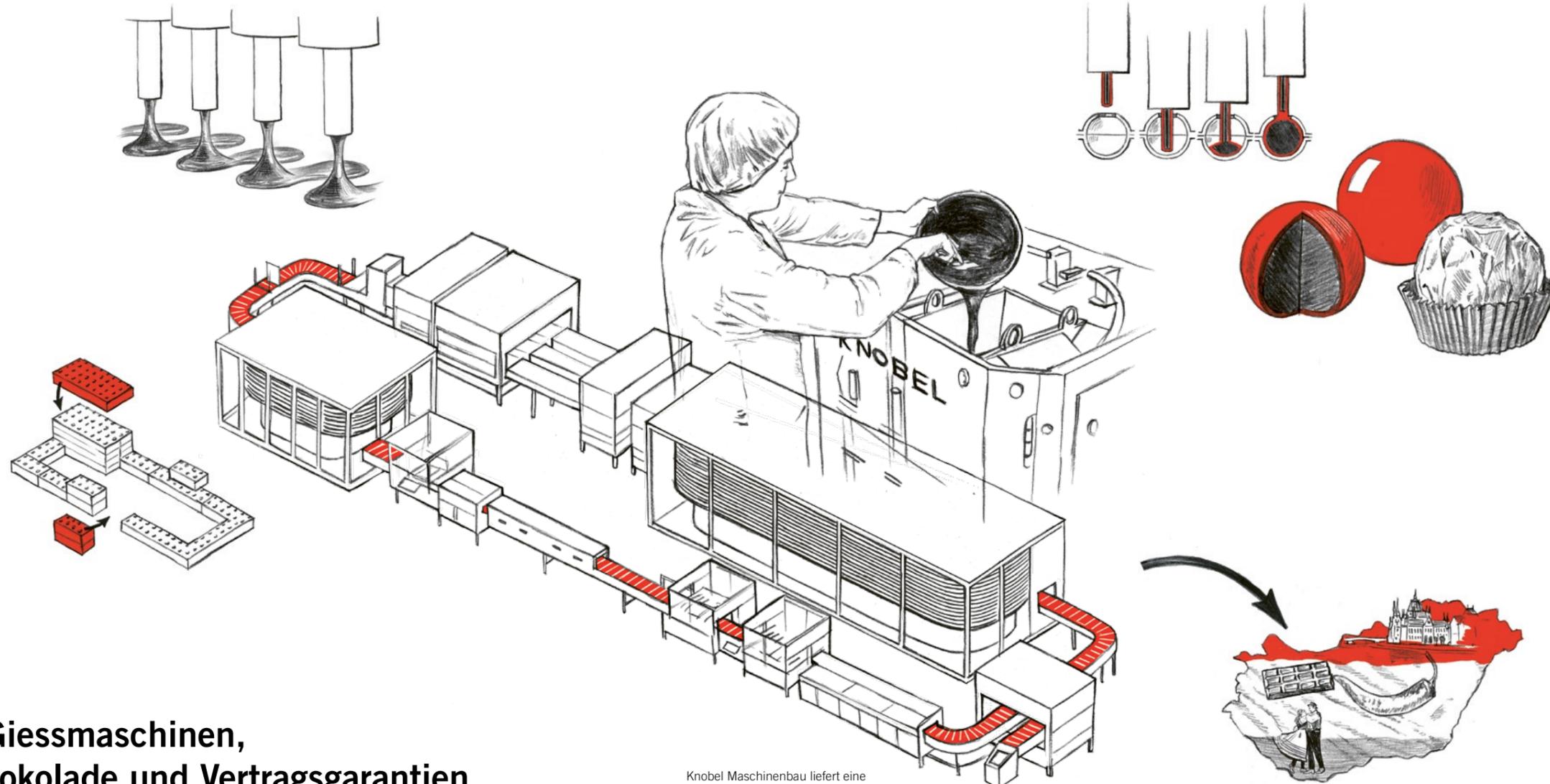
Zur Minderung ihrer Risiken lässt Bobst bereits seit mehreren Jahren einen Teil ihrer Geschäfte bei der SERV versichern. «SERV-gedekte Geschäfte stellen eine bedeutende Ergänzung zu unserem Angebot dar, insbesondere für lange Laufzeiten und risikobehaftete Märkte. Wir können unsere Risiken mindern und unseren Kunden gleichzeitig langfristige Finanzierungen anbieten», erklärt Stefano Bianchi.

«Die Möglichkeit, den Kunden in diesen Regionen eine Finanzierung anzubieten, bleibt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für uns.»

Stefano Bianchi
Group Treasurer and Investor Relations



Bobst zählte auch 2019 auf die Versicherungen der SERV und liess vier Geschäfte in drei verschiedene Kontinente mit einem Gesamtauftragswert von rund CHF 6,5 Mio. bei der SERV versichern. Für diese Lieferungen wurden Anzahlungen von lediglich 15–30 Prozent bei einer Kreditlaufzeit von fünf Jahren vereinbart. Zum Zug kam jeweils eine Lieferantenkreditversicherung. Stefano Bianchi erklärt, wie wichtig das Angebot der SERV für die Geschäftstätigkeit von Bobst ist: «Im aktuellen Tiefzinsumfeld ist es heutzutage einfacher für Kunden an einen Bankkredit zu kommen, insbesondere in Industrienationen. Dies ist in Schwellenländern jedoch oft nicht der Fall. Die Möglichkeit, den Kunden in diesen Regionen eine Finanzierung anzubieten, bleibt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für uns.»



Knobel Maschinenbau liefert eine Anlage zur Herstellung von Schokoladenprodukten an einen ungarischen Grosshändler.

Von Schweizer Giessmaschinen, ungarischer Schokolade und Vertragsgarantien

Die Knobel Maschinenbau AG ist führender Ausrüster für die Schokoladenindustrie. Nebst zahlreichen anderen Abnehmern hat auch ein ungarischer Grosshändler eine Maschine von Knobel bestellt. Aufgrund der guten Auftragslage belastet die geforderte Anzahlungs- und Gewährleistungsgarantie die Liquidität des mittelständischen Unternehmens.

Es war eine Premiere: Anfang der 80er-Jahre stellte die Knobel Maschinenbau AG die erste Schokoladengiessmaschine der Öffentlichkeit vor. Seither hat der Pionier aus dem thurgauischen Felben diverse Produkte auf den Markt gebracht und ist bis heute führender Ausrüster der Schokoladenindustrie. Wie erreicht er das? Knobel setzt auf ein modulares System, das dem Kunden grösstmögliche Flexibilität gibt. Zudem schlagen ihre Maschinen in punkto Geschwindigkeit und Präzision laut Geschäftsführer Guido Knobel alle Konkurrenten. Das Ergebnis: Aktuell sind weltweit über 1600 Maschinen von Knobel im Einsatz; 95 Prozent ihrer Maschinen liefert sie über die Landesgrenzen hinaus.

Eine Anlage für einen ungarischen Grosshändler

Einer ihrer vielen Abnehmer ist ein ungarischer Grosshändler. Dieser ist beim Einkauf von Schokolade auf Engpässe gestossen und hat sich deshalb entschieden, hauseigene Schokolade zu vertreiben. Dazu setzt er auf die Qualität von Knobel und hat eine komplette Anlage zur Herstellung von Schokoladenprodukten bestellt. Diese Anlage giesst im Sekundentakt Schokolade in unterschiedlichste Formen. Daneben sind weitere automatisierte Arbeitsschritte möglich wie das Vibrieren, Kühlen, Herauslösen oder gar Schminken der Schokolade.

Liquidität für die Umsetzung von Grossprojekten

Für die Bestellung im Wert von mehreren Millionen Euro hat der ungarische Käufer Fördergelder von der Europäischen Union erhalten. Eine Bedingung für den Erhalt dieser Fördergelder war, dass eine Garantie für die Anzahlung gestellt wird. Ausserdem sieht der Verkaufsvertrag auch eine Gewährleistungsgarantie vor. Beide Garantien beeinflussen Knobels Liquidität entsprechend. «Zudem haben wir zurzeit viele Grossprojekte in einem ähnlichen Zeithorizont, was zusätzlich auf die Liquidität drückt», erklärt Guido Knobel. Aus diesem Grund hat das mittelständische

«Wir haben zurzeit viele Grossprojekte in einem ähnlichen Zeithorizont, was zusätzlich auf die Liquidität drückt.»

Guido Knobel
Geschäftsführer

Unternehmen bei der SERV für die beiden Garantien je eine Vertragsgarantieversicherung kombiniert mit einer Bondgarantie beantragt. «Mit den SERV-Produkten können wir die Anzahlung für die Finanzierung des Projekts nutzen», merkt Guido Knobel an. Knobel und die SERV blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück, die bis zur Exportrisikogarantie (ERG) zurückgeht. Guido Knobel sagt: «Wir schätzen die Hilfsbereitschaft der SERV. Dank der Unterstützung der SERV können wir Projekte umsetzen, auf die wir sonst verzichten müssten.»

Ausblick

In der beginnenden Strategieperiode soll sich die SERV vor allem mit der Frage auseinandersetzen, wie sie ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit in einem Jahrzehnt der zunehmenden Industriepolitik ihrer ausländischen Standortkonkurrenten aufrechterhalten und die Eigenwirtschaftlichkeit sicherstellen kann.

Mit der SERV strebt der Bund die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz und die Erleichterung der Teilnahme der schweizerischen Exportwirtschaft am internationalen Wettbewerb an. Damit die Exporteure den Abnehmern im Ausland auch in den Preisstellungen und Zahlungsbedingungen konkurrenzfähige Angebote unterbreiten können, müssen sie ihre Exportgeschäfte zu vergleichbaren Bedingungen wie die ausländischen Mitbewerber versichern und finanzieren. Die SERV steht dadurch im Wettbewerb mit den staatlichen Exportkreditversicherungen (ECAs) von Standortkonkurrenten der Schweiz. Sie kann ihren gesetzlichen Auftrag nur mit einem international wettbewerbsfähigen Versicherungsangebot erreichen.

Die Exporteure sind stark vom strukturellen Wandel der Weltwirtschaft betroffen und reagieren mit Anpassungen ihrer Geschäftsmodelle. Bei den Banken sind Entwicklungen im Gange, die Einfluss auf ihre Stellung und ihr Leistungsspektrum im Exportfinanzierungsgeschäft haben. Staatliche Institutionen aus dem asiatischen Raum drängen mit attraktiven Finanzierungsmethoden und starker Unterstützung auf den Markt. Das umfasst neben der klassischen Exportkreditversicherung auch die unregulierte Versicherung von Direktinvestitionen, Investitionskrediten und offiziell ungebundene, aber – zumindest teilweise – faktisch an Exporte geknüpfte Entwicklungshilfe. Diese verstärkten industriepolitischen Massnahmen können einen unmittelbaren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Firmen haben. Dadurch werden für die SERV Herausforderungen in geschäftlicher und finanzieller Hinsicht entstehen.

OECD-Arrangement

Die staatliche Unterstützung für Exportkredite wird durch das «Arrangement on Officially Supported Export Credits» (OECD-Arrangement) reglementiert, das darauf abzielt, im Einklang mit den Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) eine Subventionierung von Exporten zu vermeiden. Das Regelwerk hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Nicht alle grossen Exportnationen (China, Indien usw.) sind Mitglied und folglich nicht an die Regeln gebunden. Zudem verhindert die komplizierte und starre Struktur des OECD-Arrangements teilweise, mit den Entwicklungen des Marktes mitzuhalten. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, haben viele

Staaten Wege gefunden, ihre Exporteure zunehmend mit Finanzierungsstrukturen zu unterstützen, die nicht durch das OECD-Arrangement geregelt werden. Bestrebungen ein neues Regelwerk unter Beteiligung aller grossen Exportnationen zu erarbeiten, sind bisher erfolglos verlaufen. Mit einem Geschäftsvolumen von ca. 70 Prozent, das durch das OECD-Arrangement reglementiert wird, ist die SERV eine der am stärksten von den internationalen Regeln abhängigen ECAs. Um international nicht den Anschluss zu verlieren, wird sich die SERV für eine Modernisierung des OECD-Arrangements einsetzen und auf flexiblere internationale Regeln hinwirken.

Geschäftsentwicklung

Die Expertengruppe des Bundes erwartet für 2020 ein BIP-Wachstum von 2 Prozent, das jedoch aufgrund von Spezialeffekten wie zum Beispiel grossen Sportveranstaltungen zu relativieren ist. Das internationale Umfeld bleibt problematisch. Währenddem die Chemie- und Pharmaindustrie weniger konjunkturellen Risiken ausgesetzt ist, leidet die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie) unter dem schleppenden internationalen Wachstum. Die SERV spürte dies im Berichtsjahr mit einem beträchtlichen Rückgang des Neuengagements. Die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten wird im kommenden Jahr nicht bedeutend zunehmen. Die SERV geht für dieses Jahr von einem moderaten Wachstum ihres Versicherungsengagements aus. Jedoch sind Prognosen schwierig zu treffen, weil der Abschluss von Versicherungen für Grossgeschäfte einer starken Volatilität unterworfen ist.

Strategische Ziele 2020–2023

Der Bundesrat hat am 6. November 2019 die strategischen Ziele der SERV für die Periode 2020–2023 genehmigt. Insbesondere sollen dabei der Zugang zu Grossprojekten für Schweizer Exporteure erleichtert und die kleinen und mittelständischen Unternehmen weiterhin effizient und effektiv unterstützt werden. In der beginnenden Strategieperiode soll sich die SERV vor allem mit der Frage auseinandersetzen, wie sie ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit in einem Jahrzehnt der zunehmenden Industriepolitik ihrer ausländischen Standortkonkurrenten aufrechterhalten und die Eigenwirtschaftlichkeit mittel- bis langfristig sicherstellen kann.

Daraus resultieren für die SERV folgende Prüfaufträge:

- Weiterentwicklung der Wertschöpfungsregelung in Bezug auf die veränderten Anforderungen,
- Analyse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf ihr Produkte- und Leistungsangebot,
- Machbarkeitsstudie zur Überprüfung der Übernahme von Forderungen der Versicherungsnehmer im Schadenfall,
- Überprüfung der Eigenwirtschaftlichkeit.

Entwicklungen

Im Rahmen des ECA-Pathfinding-Projekts hat die SERV zusammen mit ihrer Schwesterorganisation Switzerland Global Enterprise (S-GE) 2019 zwei Matchmaking Events erfolgreich durchgeführt. Sie wird ihre Marketing- und Verkaufsmassnahmen diesbezüglich ausbauen. Dabei wird sie eine wichtige Rolle in der vom Bundesrat am 13. November 2019 beschlossenen Initiative spielen, den Zugang der Industrie zu Infrastruktur-Grossprojekten im Ausland, primär in Entwicklungs- und Schwellenländern, zu erleichtern und zu verbessern.

Aufgrund verschiedener Rückmeldungen aus dem Markt und einzelner Schadenfälle unterzog die SERV die Fabrikationskreditversicherung einer Revision. Dabei stellte sie insbesondere Optimierungspotenziale bei der Definition der Selbstkosten, der Abtretung der Exportförderung und der zweckgemässen Verwendung fest. Die AGB für die Fabrikationskreditversicherung werden im ersten Semester 2020 angepasst. Danach werden die Banken und Exporteure informiert.

Die Ablösung der veralteten SERV-IT-Lösung Navision schreitet rasch voran. Inskünftig wird auf eine Standardlösung (MTIS) des im Markt für Kreditversicherungslösungen gut etablierten französischen Software-Entwicklers Tinubu gesetzt. Auch das Kundenportal wird durch eine neue Anwendung ersetzt. Die SERV erwartet eine beträchtliche Effizienzsteigerung durch Standardisierung und Automatisierung ihrer Geschäftsprozesse. In diesem Jahr wird die finale Lösung entwickelt und für eine zügige Einführung im ersten Quartal 2021 getestet.



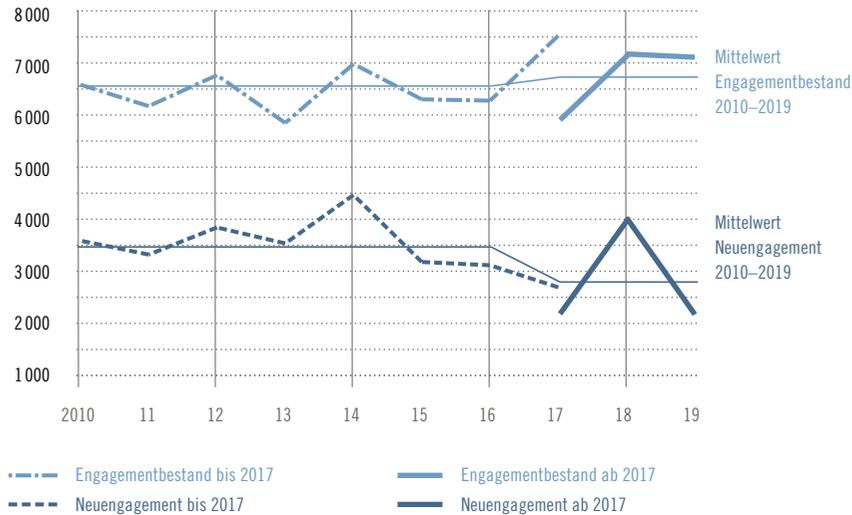
«In einer Phase von zunehmender Industriepolitik bei unseren ausländischen Standortkonkurrenten entstehen für die SERV neue Herausforderungen.»

Peter Gisler
Direktor

Mehrjahresvergleich

Engagemententwicklung

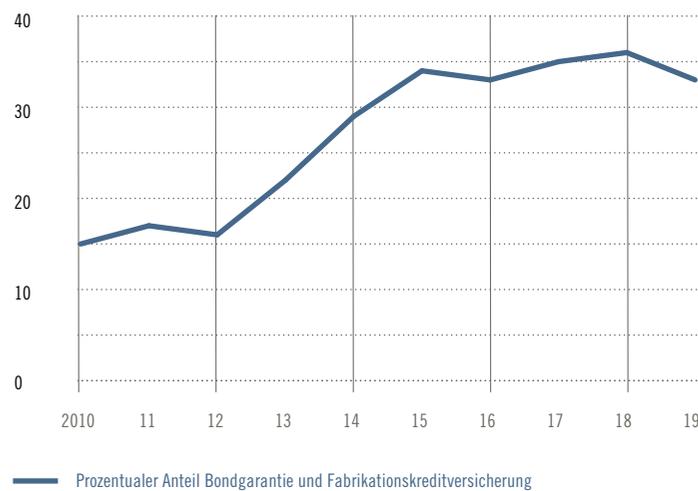
in CHF Mio.



Die Methode zur Berechnung des Engagements wurde 2018 revidiert und für die Zahlen ab 2017 angewendet – nicht aber für die Geschäftsjahre vor 2017. Um den Einfluss der neuen Berechnungsmethode transparent zu machen, wird das Geschäftsjahr 2017 in der Grafik auch nach der alten Berechnungsmethode ausgewiesen.

Anteil der Bondgarantien und Fabrikationskreditversicherungen an der Anzahl neu ausgestellter Versicherungspolicen

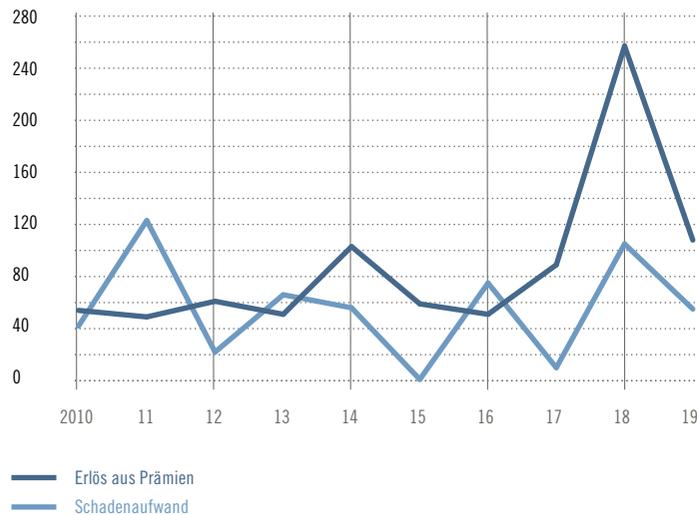
in Prozent



Seit der Einführung der beiden Produkte Bondgarantie und Fabrikationskreditversicherung 2009 hat sich die Nachfrage dieser beiden Produkten insgesamt positiv entwickelt. Die beiden Produkte helfen den Exporteuren, vor allem KMU, bei der Optimierung ihres Liquiditätsmanagements. 2019 betrug der Anteil der beiden Produkte an der Gesamtanzahl Neugeschäfte (VP) 33 Prozent; er lag damit leicht unter Vorjahresniveau.

Entwicklung Erlös aus Prämien und Schadenaufwand

in CHF Mio.



Der Verlauf des Erlöses aus Prämien und des Schadenaufwands zeigen die Volatilität des SERV-Geschäftes. Grossgeschäfte beeinflussen die beiden Schlüsselgrössen stark und führen zu entsprechenden Sprüngen der Jahresdaten. Die Geschäftszahlen der SERV sind immer vor diesem Hintergrund zu betrachten.

Die SERV hat seit ihrem Bestehen bis 2019 sowohl die durch den Gesetzgeber vorgegebenen Förderziele als auch die finanziellen Vorgaben der Eigenwirtschaftlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung erfüllt. Mit einem flexiblen Einsatz ihrer Produkte und einer praxisnahen Interpretation der Anforderungen an die schweizerische Wertschöpfung genießt sie im Markt den Ruf einer leistungsfähigen Exportkreditversicherung (ECA).

Die Methode zur Berechnung des Engagements sowie des Neuengagements wurde 2018 geändert. Das durchschnittliche Neuengagement zwischen 2008 und 2017 betrug nach alter Berechnungsmethode CHF 3,366 Mrd. Über die letzten drei Jahre, lag es nach neuer Berechnungsmethode bei CHF 2,794 Mrd. Das Neuengagement 2019 lag damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre und erreichte ein Volumen, das fast gleich hoch war wie 2017. Das Engagement betrug Ende 2019 CHF 7,109 Mrd. und überstieg damit sowohl den Durchschnitt der letzten drei Jahre von CHF 6,729 Mrd. als auch denjenigen für die Jahre zwischen 2007 und 2017 von CHF 6,853 Mrd.

Der Anteil der Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien an allen ausgestellten Versicherungspolicen (VP) ist dabei von 36 auf 33 Prozent zurückgegangen.

Die Eigenwirtschaftlichkeit 2 war seit Gründung der SERV zu jeder Zeit gegeben; 2019 betrug die Überdeckung CHF 23,2 Mio. Die durchschnittliche Überdeckung seit der Gründung der SERV (2007) lag bei CHF 28,0 Mio., wobei der langfristige Trend rückläufig ist, weil die SERV über die Zeit immer weniger und in den letzten drei Jahren gar keine Erträge aus Geldanlagen mehr hatte.

Auch der Unternehmenserfolg war seit Gründung der SERV mit CHF 61,4 Mio. durchschnittlich gegeben. Dieser war aber bislang stark von Umschuldungszinsen und Umschuldungserfolg getrieben. Ohne Umschuldungen hätte die SERV in den letzten beiden Jahren Unternehmensverluste hinnehmen müssen. Je mehr die Umschuldungsguthaben abnehmen und je länger die SERV auf Erträge aus Geldanlagen verzichten muss, desto mehr wird der Unternehmenserfolg nur noch von Prämien und Schäden aus dem Versicherungsgeschäft abhängen.

Mit einem flexiblen Einsatz ihrer Produkte und einer praxisnahen Interpretation der Anforderungen an die schweizerische Wertschöpfung genießt die SERV im Markt den Ruf einer leistungsfähigen Exportkreditversicherung.

Organe und Personal

Verwaltungsrat (VR)

Thomas Daum*, lic. iur., Rechtsanwalt,

(Präsident bis 31.12.2019)

war bis 31. Dezember 2019 VR-Mitglied der compen-swiss (AHV-/IV-/EO-Fonds). Bereits vor der Gründung der SERV war er Mitglied der ERG-Kommission. Er war als Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, Direktor der Swissmem und Vizepräsident des VR der SUVA tätig.

Barbara Hayoz**, Betriebsökonomin, EMBA,

(Vizepräsidentin bis 31.12.2019)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.

Caroline Gueissaz*, Dipl. Ing. ETH,

ist Unternehmensberaterin bei A. Vaccani & Partners, Geschäftsführerin der Business Angels Switzerland und VR bei diversen KMU.

Burkhard Huber*, Betriebsökonom KSZ,

war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, u. a. im Bereich Handelsfinanzierungen.

Christoph Meier-Meier*, Betriebsökonom HWV,

ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

Anne-Sophie Spérisen**, lic. oec.,

ist Präsidentin und CEO der SOLO Swiss SA. Sie ist Mitglied der ausserparlamentarischen Kommission KMU-Forum und Vorstandsmitglied der jurassischen Handelskammer.

Reto Wyss**, Ökonom MSc,

ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im VR der Reka sowie in der Bundesstatistikkommission.

Urs Ziswiler*, lic. iur., INDEL ETH,

war Botschafter in Spanien und den Vereinigten Staaten, Chef der Politischen Direktion des EDA, Diplomatischer Berater von Bundesrätin Calmy-Rey und Vorsteher der Politischen Abteilung IV des EDA.

Direktor

Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,

ist seit dem 1. Januar 2017 Direktor der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

Revisionsstelle

KPMG AG

Räffelstrasse 28
8045 Zürich

* Versicherungsausschuss

** Finanz- und Organisationsausschuss
(Stand: 31. Dezember 2019)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV wird vom Bundesrat für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt; 2020 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Er setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERVG). Die Amtsperiode ist identisch mit der Legislaturperiode der Bundesversammlung.

Präsident Thomas Daum verliess den VR per 31. Dezember 2019. Nach 17 Jahren im Dienste der ERG und später der SERV tritt er in den Ruhestand. Als seine Nachfolgerin wählte der Bundesrat Barbara Hayoz zur Präsidentin. Neu in den VR wählte der Bundesrat Christian Etter, unabhängiger Konsulent, Volkswirtschaftler sowie ehemaliger Botschafter und Delegierter des Bundesrats für Handelsverträge, sowie Peter Jenelten, Mandatsträger im Bahnbereich. Sie traten ihr Amt am 1. Januar 2020 an. Der VR bestimmte Urs Ziswiler zu seinem Vizepräsidenten.

Der VR ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung weiter konkretisiert. Er setzt aus seiner Mitte je einen Ausschuss für das Versicherungsgeschäft (Versicherungsausschuss, Vorsitz per 1. Januar 2020 Barbara Hayoz) und den Bereich Finanzen und Organisation (Finanz- und Organisationsausschuss, Vorsitz per 1. Januar 2020 Urs Ziswiler) ein.

Direktor

Der Direktor wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVG definiert und in der Geschäftsordnung weiter umschrieben.

Personal

Die SERV erhöhte 2019 ihren Personalbestand von 53 auf 62 Mitarbeitende (exkl. Lernende). Der Frauenanteil beträgt per Ende 2019 48 Prozent; es wurden drei Lernende im kaufmännischen Bereich und ein Praktikant ausgebildet.

Mit der Erstellung einer neuen HR-Strategie erreichte die SERV einen wichtigen Meilenstein. Sie ist ein integrierender Bestandteil der Unternehmensstrategie und soll die Mitarbeitenden und Führungskräfte der

SERV insbesondere im laufenden Transformationsprozess unterstützen.

Der öffentliche Sektor will in Sachen Lohngleichheit Vorbild sein. Dazu wurden mehrere bundesnahe Organisationen, darunter auch die SERV, eingeladen, die Lohncharta des Bundes am 4. nationalen Treffen Förderung der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor mitzuunterzeichnen. Bereits 2018 attestierte die externe Beratungsfirma Klingler Consultants AG, dass die SERV die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann einhält. Mit der Unterzeichnung dieser Lohncharta setzt die SERV ein starkes Signal, auch künftig die Chancengleichheit zu fördern und die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann zu leben.

Interessenbindungen und Interessenkonflikte

Die Geschäftsordnung, der Code of Conduct und die Allgemeinen Anstellungsbedingungen der SERV regeln den Umgang mit Interessenbindungen und mit Interessenkonflikten der VR-Mitglieder und der Mitarbeitenden.

Insbesondere sind die VR-Mitglieder verpflichtet, ihre Interessenbindung bei ihrer Wahl und danach jährlich sowie einschlägige Veränderungen unverzüglich zu melden. Der Finanz- und Organisationsausschuss nimmt diese Meldungen ab und erstattet dazu mindestens jährlich dem VR Bericht. Bei entsprechenden Hinweisen trifft der VR die nötigen Massnahmen zum Schutz der Interessen der SERV. Die VR-Mitglieder und die Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Ausstandsregeln gemäss Art. 10 Verwaltungsverfahrensgesetz zu beachten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle der SERV wird auf Antrag des VR vom Bundesrat gewählt. Sie prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten und den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VÖB) erteilte der Bundesrat das Revisionsmandat für 2019 bis 2021 der KPMG AG, Zürich.

Mit der Unterzeichnung der Lohncharta des Bundes setzt die SERV ein starkes Signal, auch künftig die Chancengleichheit zu fördern und die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann zu leben.

Vergütungen

Verwaltungsrat

Die Vergütung für den gesamten Verwaltungsrat (VR) ohne Präsident betrug 2019 TCHF 340,1 und ist damit leicht höher als im Vorjahr. Für den VR-Präsidenten Thomas Daum wurde eine Vergütung in Höhe von TCHF 123,0 geleistet. Die Vergütung umfasst jeweils das Sitzungshonorar, die Abgeltung besonderer Aufgaben sowie die Auslagen für andere Nebenleistungen und ist nicht pensionsberechtigt.

Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen des Direktors und der Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Grundgehalt und einem variablen Lohnanteil, der anhand der Erreichung von individuellen und Unternehmungszielen jährlich festgelegt wird. Der ausgewiesene variable Lohnanteil bezieht sich jeweils auf die Vorjahresperiode und bildet zusammen mit dem fixen Lohnanteil die Gesamtentschädigung des Direktors und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem Jahr. Die Vergütungen betragen 2019 insgesamt TCHF 868,7 (Vorjahr TCHF 832,3) für drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Die höchste Gesamtentschädigung ging mit TCHF 353,7 an den Direktor.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

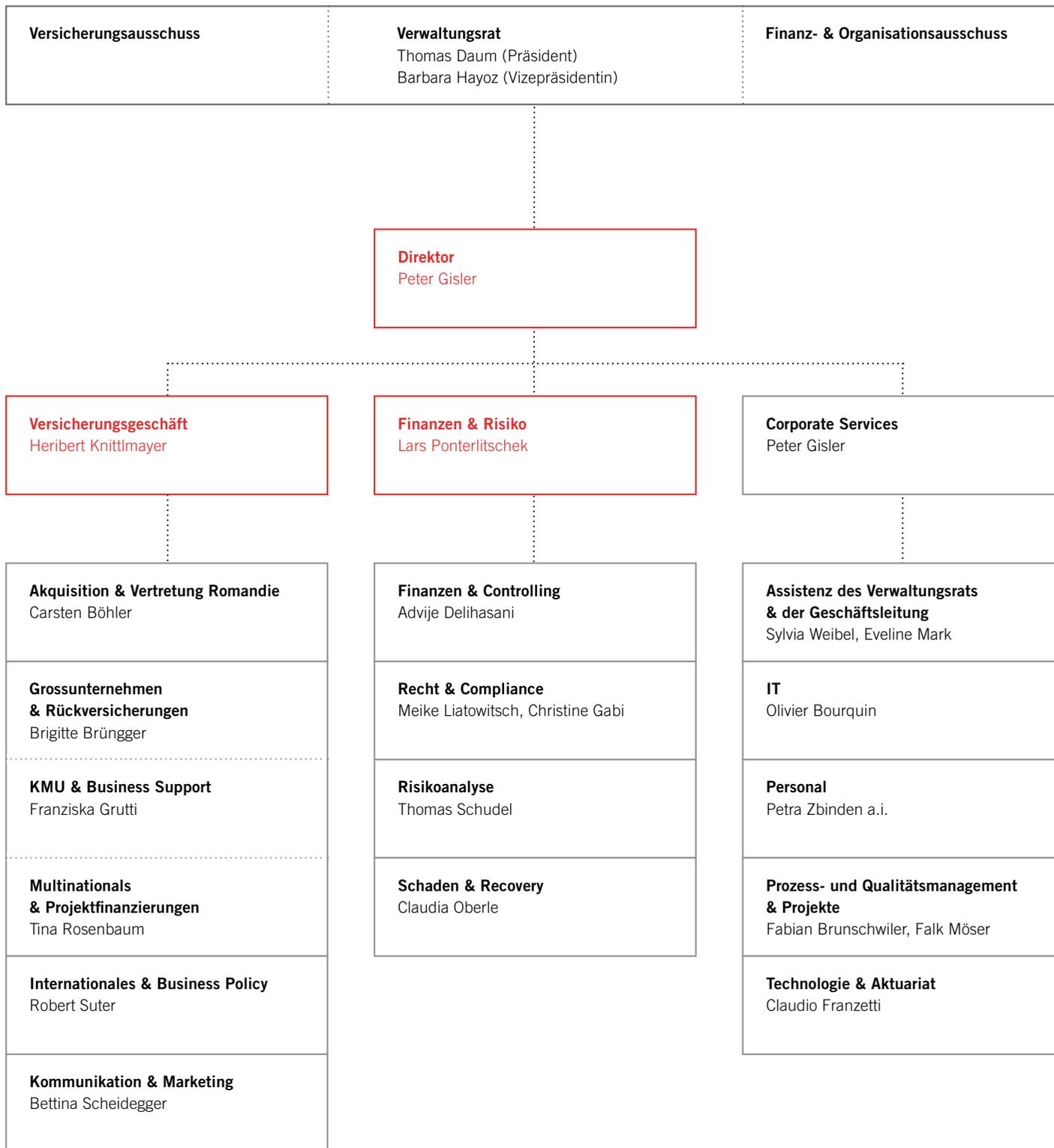
| | Präsident | Gesamtgremium (7 Mitglieder, ohne Präsident) | |
|--|------------------|--|--------------|
| | | Total | Durchschnitt |
| Beschäftigungsgrad | | | |
| (prozentuale Beanspruchung für die Funktion) | 45% | | VR 10% |
| | | | VA 20% |
| | | | FOA 10% |
| Vergütungen | | | |
| Sitzungshonorar | 81 000 | 289 000 | 41 286 |
| | 79 500 | 274 500 | 39 214 |
| Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben | 40 900 | 23 450 | 3 350 |
| | 41 325 | 23 150 | 3 307 |
| Andere Nebenleistungen (Reisespesen, Unterkunft, Verpflegung und Repräsentation) | 1 139 | 27 681 | 3 954 |
| | 3 345 | 27 878 | 3 983 |
| Weitere Vertragsbedingungen | | | |
| Berufliche Vorsorge | – | – | – |
| Abgangsentschädigung | – | – | – |

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

| | Direktor | Mitglieder der Geschäftsleitung (2 Mitglieder, ohne Direktor) | |
|---|-----------------|---|--------------|
| | | Total | Durchschnitt |
| Vergütungen | | | |
| Fixe Anteile (Lohn) | 295 800 | 454 404 | 227 202 |
| | 292 789 | 424 400 | 212 200 |
| Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben | – | – | – |
| | – | – | – |
| Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet) | – | – | – |
| | – | – | – |
| Bonifikationen | 57 094 | 58 875 | 29 438 |
| | 47 851 | 64 707 | 32 354 |
| Andere Nebenleistungen | 840 | 1 680 | 840 |
| | 840 | 1 680 | 840 |
| Weitere Vertragsbedingungen | | | |
| Berufliche Vorsorge | Kaderplan | Kaderplan | – |
| Abgangsentschädigung | – | – | – |

Organisation



■ Mitglied der Geschäftsleitung
(Stand: 31. Dezember 2019)

Finanzbericht

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Gemäss Art. 29 SERVG muss die SERV ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Spartenrechnung darstellen. Diese umfasst eine Erfolgsrechnung sowie eine Bilanz nach den drei Sparten «Staatliche Schuldner», «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere».

Die Rechnungslegung folgt den allgemeinen Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Stetigkeit sowie der Bruttodarstellung und orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (Art. 29 Abs. 3 SERVG).

Die SERV veröffentlicht im Anhang zur Jahresrechnung eine Zusammenfassung ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) gemäss Art. 29 Abs. 4 SERVG und führt den Kapitalnachweis. Als Mindestanforderungen für die BBG gelten die entsprechenden Finanzhaushaltsbestimmungen des Bundes (Art. 21 Abs. 1 SERV-V). Im Kapitel Corporate Governance berichtet die SERV über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) und der Geschäftsleitung.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den BBG bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Die SERV schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Unternehmenserfolg (UER) von CHF 55,4 Mio. (Vorjahr: CHF 2,0 Mio.) ab und weist einen Betriebserfolg in gleicher Höhe aus.

Bei den Erlösen aus Prämien erreichte die SERV 2019 das Rekordhoch aus dem Vorjahr von CHF 257,4 Mio. zwar nicht annähernd; dennoch realisierte sie mit CHF 107,5 Mio. den zweithöchsten Wert seit ihrem Bestehen. Die Erlöse aus Prämien werden stark von Grossgeschäften getrieben, und 2019 betrug der Prämienanteil solcher Geschäfte rund 90 Prozent. 2019 wurden CHF 38,2 Mio. mehr unverdiente Prämien gebildet als aufgelöst; im Rekordjahr 2018 betrug dieser Wert CHF 162,9 Mio., sodass die verdienten Prämien im Vorjahresvergleich nur um CHF 25,2 Mio. zurückgingen. Die BBG sehen die Bildung von unverdienten Prämien in Höhe von 80 Prozent bei der Rechnungsstellung für die Prämien vor. Im Mehrjahresvergleich weist die SERV für das Geschäftsjahr 2019 sowohl auf Stufe Erlös aus Prämien als auch auf Stufe verdiente Prämien überdurchschnittliche Ergebnisse aus.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 15,1 Mio., wovon CHF 10,3 Mio. aus dem Umschuldungsabkommen mit Argentinien stammen, lag leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 16,8 Mio.

Der Schadenaufwand lag mit CHF –54,9 Mio. im Mehrjahresvergleich zwar über dem Durchschnitt, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF –104,5 Mio. Dieser Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Anpassungen von Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen für Schäden mit CHF –16,3 Mio. um CHF 63,7 Mio. tiefer lagen als im Vorjahr. Die definitiven Ausbuchungen von Forderungen in Höhe von insgesamt CHF –37,8 Mio. betrafen Risiken in Brasilien, Deutschland, Frankreich, Indien, Russland, Spanien sowie im Libanon. Der übrige Schadenaufwand enthält Kosten für Recovery-Massnahmen in Höhe von CHF 0,8 Mio.

Der Umschuldungserfolg von CHF 41,8 Mio. wurde 2019 durch folgende drei Faktoren beeinflusst: Anpassungen von Länderrisikokategorien (LK), die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen und die vollständige Rückzahlung des Umschuldungsguthabens mit Kenia. Von den Änderungen der LK waren Ägypten

Erlös aus Prämien
(in CHF Mio.)

108

Der Schadenaufwand lag mit CHF –54,9 Mio. im Mehrjahresvergleich zwar über dem Durchschnitt, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF –104,5 Mio.

Die Tatsache, dass die SERV ausschliesslich bei der Bundesresorerie anlegen darf, führt dazu, dass sie seit 2017 keine Rendite auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 2,980 Mrd. erzielte.

(CHF 5,9 Mio.) und Argentinien (CHF 27,6 Mio.) betroffen. Die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen betraf Abkommen mit Bangladesch, dem Irak, Kamerun und Pakistan, bei denen 2019 Rückzahlungen geleistet wurden. Insgesamt resultierte ein überdurchschnittlicher Versicherungserfolg von CHF 71,4 Mio. (Vorjahr: CHF 16,3 Mio.).

Die Zunahme beim Personalaufwand (CHF 12,0 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (CHF 10,8 Mio.) ist auf die Aufstockung des Personalbestands zurückzuführen. Der Sachaufwand von CHF 5,2 Mio. bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres (CHF 5,5 Mio.). Erstmals waren im Sachaufwand Kosten für das Projekt Transformation SERV (TRS) enthalten. Das Projekt wurde im Anschluss an die 2018 durchgeführte Analyse der Geschäftsprozesse gestartet und hat zum Ziel, das IT-Kernsystem abzulösen und die Geschäftsprozesse der SERV zu optimieren.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel mit CHF 1,2 Mio. auch 2019 positiv aus. Wie im Vorjahr wurde das Ergebnis nur marginal von Negativzinsen belastet. Die Tatsache, dass die SERV ausschliesslich bei der Bundesresorerie anlegen darf, führt dazu, dass sie seit 2017 keine Rendite auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 2,980 Mrd. erzielte. Der Wegfall des Zinsertrages aus Geldanlagen fällt stark ins Gewicht, nachdem er im Gründungsjahr der SERV 2007 noch CHF 29,0 Mio. und bis 2016 durchschnittlich CHF 14,1 Mio. betragen hatte.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen trugen neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen bei.

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2018 um CHF 8,6 Mio. ab. Die Finanzanlagen bis 1 Jahr nahmen um CHF 143,0 Mio. zu. Die SERV versucht den Bestand der Kontokorrent-Guthaben tief zu halten, um möglichst wenig Negativzinsen zahlen zu müssen. Im Gegenzug erhöhen sich die Finanzanlagen bei der Bundestresorerie fortlaufend.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen trugen neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Indonesien) bei. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen durch die erwähnten Rückzahlungen um CHF 64,7 Mio. ab. Um CHF 21,8 Mio. gingen auch die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen zurück. Die Abnahme ist hauptsächlich auf Anpassungen von Wertberichtigungen zurückzuführen.

Die Position «Forderungen Prämien» stieg mit CHF 36,3 Mio. um CHF 22,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. In den CHF 36,3 Mio. ist eine Prämienrechnung für eine Versicherungspolice enthalten, die alleine schon

CHF 28,4 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht und deren Zahlung 2020 erwartet wird. Bis auf die genannte Rechnung wurden auch 2019 die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien fast alle noch im gleichen Geschäftsjahr bezahlt. Auf der Passivseite erhöhten sich die unverdienten Prämien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der realisierten Grossgeschäfte um CHF 35,3 Mio. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2019 die Schadenrückstellungen um CHF 20,5 Mio. auf CHF 133,5 Mio. reduziert werden.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Kapital CHF 2,826 Mrd. Es ist um CHF 55,4 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Summe des Risikotragenden Kapitals (RTK) und des Kernkapitals (KEK) von CHF 1,647 Mrd. war um CHF 36,0 Mio. (2%) tiefer als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm um CHF 38,0 Mio. auf CHF 1,123 Mrd. (4%) zu. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen, und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. S. 36) wies 2019 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 134,4 Mio. aus (2018: CHF 282,8 Mio.). Darum konnte die SERV ihre flüssigen Mittel und Festgeldanlagen von CHF 2,854 Mrd. auf CHF 2,989 Mrd. erhöhen. Somit verfügt die SERV über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss stammte mit CHF 118,4 Mio. zu einem grossen Teil aus der Investitionstätigkeit. Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit betrug CHF 18,5 Mio. und war im Mehrjahresvergleich durchschnittlich. Das Ergebnis aus 2018, als erstmals in der Geschichte der SERV der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (CHF 169,0 Mio.) höher war als aus der Investitionstätigkeit (CHF 114,6 Mio.), konnte nicht wiederholt werden.

Beim Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit deckten die Prämienzahlungen fast die gesamten Zahlungen für Schäden, Personal und Betrieb. Der Netto-Geldfluss entsprach praktisch den Schadenrückzahlungen.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Er lag im Vergleich zu den letzten Jahren leicht über dem Durchschnitt. Markant ist im Vergleich zum Gründungsjahr der SERV 2007 die Halbierung der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen. Sowohl die Abnahme der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen als auch der Wegfall von Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen wurden durch die überdurchschnittlichen Rückzahlungen für Guthaben aus Umschuldungsabkommen kompensiert.

In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 2,5 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoveränderung bei laufenden Bondgarantien.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV wies 2019 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien übersteigen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2019 weisen alle Sparten mit Ausnahme der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wird seit 2017 kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Geldanlagen erwartet. Trotz der Unterdeckung bei der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» bei der Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 wies die SERV insgesamt über alle Stufen eine Überdeckung von CHF 23,2 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV beträgt die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 5,2 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 8,6 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen,

mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen zur Erfolgsrechnung nach Sparten 10–16, S. 47). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schloss die Sparte «Private Schuldner mit Delkredere» negativ ab, da die Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Schäden und die definitive Ausbuchung von Forderungen aus Schäden hauptsächlich diese Sparte betraf. Durch den Erfolg der Sparten «Staatliche Schuldner» und «Private Schuldner ohne Delkredere» (die im Vorjahr negativ abschloss) wurden diese Verluste ausgeglichen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit zeigt sich, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.



«Die unverdienten Prämien werden in den nächsten Jahren zu verdienten Prämien und unterstützen die Eigenwirtschaftlichkeit.»

Lars Ponterlitschek
Leiter Finanzen & Risiko

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Anhang ¹⁾ | 2019 | 2018 | Veränderung |
|-------------------------------------|----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Erlös aus Prämien | 1 | 107 548 | 257 400 | -149 852 |
| Bildung unverdiente Prämien | | -81 167 | -202 387 | 121 220 |
| Auflösung unverdiente Prämien | | 42 948 | 39 478 | 3 470 |
| Verdiente Prämien | | 69 329 | 94 491 | -25 162 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | | 15 145 | 16 770 | -1 625 |
| Übrige Erträge | | 8 | 20 | -12 |
| Total Versicherungsertrag | | 84 482 | 111 281 | -26 799 |
| Schadenaufwand | 2 | -54 898 | -104 511 | 49 613 |
| Umschuldungserfolg | 3 | 41 844 | 9 524 | 32 320 |
| Total Versicherungsaufwand | | -13 054 | -94 987 | 81 933 |
| Versicherungserfolg | | 71 428 | 16 294 | 55 134 |
| Personalaufwand | | -12 020 | -10 823 | -1 197 |
| Sachaufwand | | -5 174 | -5 469 | 295 |
| Finanzerfolg | | 1 179 | 2 013 | -834 |
| Betriebserfolg | | 55 413 | 2 015 | 53 398 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | | - | - | - |
| Unternehmenserfolg (UER) | | 55 413 | 2 015 | 53 398 |

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2019, in TCHF

| | Anhang ¹⁾ | 31.12.2019 | 31.12.2018 | Veränderung |
|--|----------------------|------------------|------------------|----------------|
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | | 8 711 | 17 328 | -8 617 |
| Forderungen Prämien | | 36 319 | 13 936 | 22 383 |
| Übrige Forderungen | | 77 | 68 | 9 |
| Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr | 4 | 2 980 000 | 2 837 000 | 143 000 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 034 | 574 | 460 |
| Total Umlaufvermögen | | 3 026 141 | 2 868 906 | 157 235 |
| Sachanlagen | | 131 | 118 | 13 |
| Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr | | - | - | - |
| Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen | | 131 | 118 | 13 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | 5 | 187 839 | 209 618 | -21 779 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 6 | 146 535 | 211 226 | -64 691 |
| Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 334 374 | 420 844 | -86 470 |
| Total Aktiven | | 3 360 646 | 3 289 868 | 70 778 |
| Passiven | | | | |
| Laufende Verbindlichkeiten | | 1 131 | 947 | 184 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | | 21 | 260 | -239 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 1 401 | 1 216 | 185 |
| Unverdiente Prämien | | 418 459 | 383 161 | 35 298 |
| Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen | | -22 444 | -25 365 | 2 921 |
| Schadenrückstellungen | 7 | 133 459 | 153 918 | -20 459 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 8 | 2 874 | 5 399 | -2 525 |
| Zwischentotal | | 534 901 | 519 536 | 15 365 |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | | 1 149 988 | 1 196 702 | -46 714 |
| Kernkapital (KEK) | | 497 217 | 486 503 | 10 714 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | | 1 123 127 | 1 085 112 | 38 015 |
| Unternehmenserfolg (UER) | | 55 413 | 2 015 | 53 398 |
| Total Kapital | | 2 825 745 | 2 770 332 | 55 413 |
| Total Passiven | | 3 360 646 | 3 289 868 | 70 778 |

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Anhang ¹⁾ | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|----------------------|----------------|----------------|
| Geschäftstätigkeit | | | |
| Prämienzahlungen | 9 | 81 408 | 249 108 |
| Zahlungen Schäden | | -63 709 | -72 788 |
| Rückzahlungen Schäden | | 18 979 | 7 047 |
| Zahlungen Personal und Betrieb | | -18 186 | -14 393 |
| Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit | | 18 492 | 168 974 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 106 961 | 101 265 |
| Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen | | 11 456 | 13 363 |
| Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen | | - | - |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | 118 417 | 114 628 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit | | -2 525 | -832 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | -2 525 | -832 |
| Nettoveränderungen der Mittel | | 134 384 | 282 770 |
| Mittel am 31.12.2018 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund) | | | 2 854 328 |
| Mittel am 31.12.2019 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund) | | 2 988 712 | |

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|------------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| Verdiente Prämien | 21 490 | 623 | 47 216 | 69 329 |
| Erwarteter mittlerer Jahresverlust | -8 650 | -241 | -21 190 | -30 081 |
| Loading | 12 840 | 382 | 26 026 | 39 248 |
| Personalaufwand | -1 104 | -575 | -10 341 | -12 020 |
| Sachaufwand | -475 | -247 | -4 452 | -5 174 |
| Finanzerfolg | 404 | 8 | 767 | 1 179 |
| Eigenwirtschaftlichkeit 1 | 11 665 | -432 | 12 000 | 23 233 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | - | - | - | - |
| Eigenwirtschaftlichkeit 2 | 11 665 | -432 | 12 000 | 23 233 |

Spartenrechnung

Spartenrechnung

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Anhang ¹⁾ | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|-------------------------------------|----------------------|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------|
| | | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | |
| | | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| Erlös aus Prämien | 10 | 48 439 | 570 | 58 539 | 107 548 |
| Bildung unverdiente Prämien | | -37 929 | -16 | -43 222 | -81 167 |
| Auflösung unverdiente Prämien | | 10 980 | 69 | 31 899 | 42 948 |
| Verdiente Prämien | | 21 490 | 623 | 47 216 | 69 329 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | 11 | 9 085 | 5 838 | 222 | 15 145 |
| Übrige Erträge | | 1 | - | 7 | 8 |
| Total Versicherungsertrag | | 30 576 | 6 461 | 47 445 | 84 482 |
| Schadenaufwand | 12 | -5 401 | 712 | -50 209 | -54 898 |
| Umschuldungserfolg | 13 | 27 069 | 8 371 | 6 404 | 41 844 |
| Total Versicherungsaufwand | | 21 668 | 9 083 | -43 805 | -13 054 |
| Versicherungserfolg | | 52 244 | 15 544 | 3 640 | 71 428 |
| Personalaufwand | 14 | -1 104 | -575 | -10 341 | -12 020 |
| Sachaufwand | 15 | -475 | -247 | -4 452 | -5 174 |
| Finanzerfolg | 16 | 404 | 8 | 767 | 1 179 |
| Betriebserfolg | | 51 069 | 14 730 | -10 386 | 55 413 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | | - | - | - | - |
| Unternehmenserfolg (UER) | | 51 069 | 14 730 | -10 386 | 55 413 |

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2019, in TCHF

| | Anhang ¹⁾ | | | | SERV |
|--|----------------------|---------------------------|--------------------------|------------------|-------------------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkrederere | Private mit Delkrederere | Nicht zuteilbar | |
| | (1) | (2) | (3) | (4) | (5)= (1)+(2)+(3)+(4) |
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | - | - | - | 8 711 | 8 711 |
| Forderungen Prämien | 7 286 | -3 | 29 036 | - | 36 319 |
| Übrige Forderungen | - | - | - | 77 | 77 |
| Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr | - | - | - | 2 980 000 | 2 980 000 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | - | - | - | 1 034 | 1 034 |
| Total Umlaufvermögen | 7 286 | -3 | 29 036 | 2 989 822 | 3 026 141 |
| Sachanlagen | - | - | - | 131 | 131 |
| Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr | - | - | - | - | - |
| Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen | - | - | - | 131 | 131 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | 65 481 | 32 022 | 90 336 | - | 187 839 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 68 734 | 72 455 | 5 346 | - | 146 535 |
| Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 134 215 | 104 477 | 95 682 | - | 334 374 |
| Total Aktiven | 141 501 | 104 474 | 124 718 | 2 989 953 | 3 360 646 |
| Passiven | | | | | |
| Laufende Verbindlichkeiten | - | - | - | 1 131 | 1 131 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | - | - | 21 | - | 21 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | - | - | - | 1 401 | 1 401 |
| Unverdiente Prämien | 101 431 | 9 559 | 307 469 | - | 418 459 |
| Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen | -7 054 | - | -15 390 | - | -22 444 |
| Schadenrückstellungen | 17 | 8 557 | 108 | - | 133 459 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | - | - | - | 2 874 | 2 874 |
| Zwischentotal | 102 934 | 9 667 | 416 894 | 5 406 | 534 901 |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | - | - | - | 1 149 988 | 1 149 988 |
| Kernkapital (KEK) | - | - | - | 497 217 | 497 217 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | 507 859 | 91 773 | 142 464 | 381 031 | 1 123 127 |
| Unternehmenserfolg (UER) | 51 069 | 14 730 | -10 386 | - | 55 413 |
| Total Kapital | 558 928 | 106 503 | 132 078 | 2 028 236 | 2 825 745 |
| Total Passiven | 661 862 | 116 170 | 548 972 | 2 033 642 | 3 360 646 |

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 43 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Am 5. Dezember 2019 hat der VR den Anhang B «Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Kapitals der SERV» dahingehend verändert, dass die im Geschäftsjahr 2018 geänderte Methode zur Ermittlung des Exposures/Engagements im Anhang B der BBG dokumentiert wurde.

Diese Methode sieht vor, dass das Exposure/Engagement nur noch mit einer Zinsrate (alt: kumulierte Zinsen über die gesamte Laufzeit) sowie nach Abzug der Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern berechnet wird.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern

Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungsätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Versicherungsprämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Deckungszeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Kurzfristige Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. IBNR-Rückstellungen werden auf Einzelfallbasis gebildet. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden.
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg (UER).

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung fusst auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Grundsätzlich werden für die Ermittlung der Anzahl Neuverträge alle am Stichtag aktiven Versicherungspolicen berücksichtigt, die Primär- oder Sekundärrisiken ausweisen. Unterjährige Verträge bleiben aufgrund des Status am Stichtag unberücksichtigt. Um ein realistischeres Bild für die Betriebskostenumlage zu haben, wurde im Gegensatz zu den Vorjahren ab dem Geschäftsbericht 2019 die Anzahl Neuverträge für

Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

in CHF Mio.

| | 31.12.2019 | | | 31.12.2018 | | | Veränderung |
|--|-------------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------------------|--------------|
| | SERV-Forderungen (1) | Wertberichtigung (2) | Netto-Forderungen (3)=(1)+(2) | SERV-Forderungen (4) | Wertberichtigung (5) | Netto-Forderungen (6)=(4)+(5) | |
| Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden | | | | | | | |
| Saudi-Arabien | 128,4 | -64,2 | 64,2 | 128,4 | -41,4 | 87,0 | -22,8 |
| Schweiz | 83,7 | -54,0 | 29,7 | 71,4 | -47,7 | 23,7 | 6,0 |
| Griechenland | 50,7 | -40,2 | 10,5 | 50,7 | -32,4 | 18,3 | -7,8 |
| Simbabwe | 37,4 | -23,4 | 14,0 | 37,2 | -31,7 | 5,5 | 8,5 |
| Indien | 22,9 | -23,8 | -0,9 | 26,8 | -14,1 | 12,7 | -13,6 |
| Brasilien | 19,7 | -9,7 | 10,0 | 22,1 | -10,9 | 11,2 | -1,2 |
| Kuba | 17,6 | -12,1 | 5,5 | 2,4 | -1,7 | 0,7 | 4,8 |
| Russland | 15,5 | -9,6 | 5,9 | 15,7 | -9,7 | 6,0 | -0,1 |
| Spanien | 14,6 | -7,3 | 7,3 | 40,2 | -25,3 | 14,9 | -7,6 |
| Indonesien | 12,4 | -6,2 | 6,2 | 8,3 | -4,1 | 4,2 | 2,0 |
| Übrige Länder | 48,3 | -31,8 | 16,5 | 43,3 | -36,5 | 6,8 | 9,7 |
| | 451,2 | -282,3 | 168,9 | 446,5 | -255,5 | 191,0 | -22,1 |
| Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen | | | | | | | |
| Nordkorea | 188,9 | -170,0 | 18,9 | 185,7 | -167,1 | 18,6 | 0,3 |
| | 188,9 | -170,0 | 18,9 | 185,7 | -167,1 | 18,6 | 0,3 |
| Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | | | 187,8 | | | 209,6 | -21,8 |

Globalversicherungen nicht mehr 1:1 in der Betriebskostenumlage verwendet, sondern nach einem Schlüssel, der den tatsächlichen Aufwand für das Produkt Globalversicherung widerspiegelt.

Zur Erfolgsrechnung

- [1] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 107,5 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 89,1 Mio., Prämienere Erlösen aus Rückversicherungen in Höhe von CHF 18,1 Mio. sowie Erlösen aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) von CHF 0,3 Mio. Die höchste Prämienrechnung in Höhe von CHF 37,9 Mio. resultierte aus dem Geschäft für ein Gaskombikraftwerk in Bangladesch.
- [2] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand von CHF –54,9 Mio. setzt sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 3,1 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 14,3 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF –33,7 Mio. (vgl. S. 46). 2019 wurden Schäden in Höhe von CHF –37,8 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden

betrafen Risiken in Brasilien, Deutschland, Frankreich, Indien, Russland, Spanien sowie im Libanon. Die CHF – 0,8 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

- [3] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg von CHF 41,8 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 42,5 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,7 Mio. (vgl. S. 47).

Zur Bilanz

- [4] **Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»:** Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.
- [5] **Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»:** Die Forderungen aus Schäden (vgl. S. 43) und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldner (vgl. S. 44) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 21,8 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Argentinien, Aserbaidschan, Brasilien,

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldner (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

| | 31.12.2019 | | | | | 31.12.2018 | | | | | Veränderung |
|--------------|--------------------|-------------|--------------|---------------|-------------|--------------------|-------------|--------------|---------------|--------------|-------------|
| | Gesamt-forderungen | | SERV | | | Gesamt-Forderungen | | SERV | | | |
| | (1) | (2) | (3)=(1)-(2) | (4) | (5)=(3)+(4) | (6) | (7) | (8)=(6)-(7) | (9) | (10)=(8)+(9) | |
| Nordkorea | 216,3 | 27,4 | 188,9 | –170,0 | 18,9 | 212,6 | 26,9 | 185,7 | –167,1 | 18,6 | 0,3 |
| Total | 216,3 | 27,4 | 188,9 | –170,0 | 18,9 | 212,6 | 26,9 | 185,7 | –167,1 | 18,6 | 0,3 |

¹⁾ Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

| | 31.12.2019 | | | | | | 31.12.2018 | | | | | | Veränderung |
|--|-----------------|-------------|-------------|-----------------|---------------|--------------|-----------------|-------------|--------------|------------------|---------------|----------------|--------------|
| | Gesamt-guthaben | | | SERV | | | Gesamt-Guthaben | | | SERV | | | |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)-(2)-(3) | (5) | (6)=(4)+(5) | (7) | (8) | (9) | (10)=(7)-(8)-(9) | (11) | (12)=(10)+(11) | |
| Sudan | 144,9 | 91,7 | – | 53,2 | –47,9 | 5,3 | 144,9 | 91,7 | – | 53,2 | –47,9 | 5,3 | – |
| Kuba | 115,8 | – | 30,1 | 85,7 | –64,4 | 21,3 | 119,6 | – | 31,1 | 88,5 | –66,2 | 22,3 | –1,0 |
| Argentinien | 102,7 | – | 19,9 | 82,8 | –24,8 | 58,0 | 189,3 | – | 36,5 | 152,8 | –52,5 | 100,3 | –42,3 |
| Pakistan | 70,7 | 3,1 | 3,7 | 63,9 | –63,9 | – | 78,3 | 3,3 | 4,2 | 70,8 | –70,8 | – | – |
| Serbien | 67,4 | – | 17,9 | 49,5 | –9,3 | 40,2 | 77,6 | – | 20,7 | 56,9 | –9,3 | 47,6 | –7,4 |
| Irak | 37,3 | – | 12,6 | 24,7 | –24,7 | – | 42,8 | – | 14,3 | 28,5 | –26,1 | 2,4 | –2,4 |
| Indonesien | 27,6 | 2,0 | 2,4 | 23,2 | –11,8 | 11,4 | 43,3 | 2,5 | 3,9 | 36,9 | –11,8 | 25,1 | –13,7 |
| Bosnien und Herzegowina | 23,1 | – | 5,7 | 17,4 | –11,2 | 6,2 | 23,9 | – | 5,9 | 18,0 | –11,2 | 6,8 | –0,6 |
| Ägypten | 5,5 | – | 1,1 | 4,4 | –1,2 | 3,2 | 8,9 | – | 1,8 | 7,1 | –7,1 | – | 3,2 |
| Honduras | 1,9 | – | 0,2 | 1,7 | –1,3 | 0,4 | 1,9 | – | 0,2 | 1,7 | –1,3 | 0,4 | – |
| Kamerun | 1,6 | – | 0,2 | 1,4 | –1,4 | – | 2,1 | – | 0,2 | 1,9 | –1,8 | 0,1 | –0,1 |
| Montenegro | 1,2 | – | 0,3 | 0,9 | –0,4 | 0,5 | 1,4 | – | 0,3 | 1,1 | –0,4 | 0,7 | –0,2 |
| Bangladesch | 1,0 | 0,1 | – | 0,9 | –0,9 | – | 1,3 | 0,2 | – | 1,1 | –1,0 | 0,1 | –0,1 |
| Kenia | – | – | – | – | – | – | 0,4 | – | 0,1 | 0,3 | –0,2 | 0,1 | –0,1 |
| Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 600,7 | 96,9 | 94,1 | 409,7 | –263,2 | 146,5 | 735,7 | 97,7 | 119,2 | 518,8 | –307,6 | 211,2 | –64,7 |

Costa Rica, Ecuador, Indien, Indonesien, Kuba, Mexiko, Oman, Paraguay, Peru, Russland, Schweiz, Simbabwe, Spanien, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

- [6] **Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»:** Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. S. 44) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme CHF 70,0 Mio.) und Indonesien (Abnahme CHF 13,7 Mio.) statt.
- [7] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 78,9 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 54,6 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 133,5 Mio.
- [8] **Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»:** Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

- [9] **Zu «Prämienzahlungen»:** Insgesamt wurden Prämienzahlungen von CHF 81,4 Mio. geleistet. Der Grossteil davon stammt aus Fakturierungen im Geschäftsjahr 2019. Die Position «Forderungen Prämien» weist einen Saldo von CHF 36,3 Mio. aus. In den CHF 36,3 Mio. ist eine Prämienrechnung für eine Versicherungspolice enthalten, die alleine schon CHF 28,4 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht und deren Zahlung 2020 erwartet wird.

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|---|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| Erlös aus Versicherungsprämien | 30 602 | 564 | 57 909 | 89 075 |
| Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) | – | 6 | 314 | 320 |
| Prämien aus Rückversicherungen | 17 837 | – | 316 | 18 153 |
| Prämien an Rückversicherungen | – | – | – | – |
| Total Erlös aus Prämien | 48 439 | 570 | 58 539 | 107 548 |

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|------------------------------------|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| Rückstellung Schäden IBNR | 9 254 | 1 600 | –7 787 | 3 067 |
| Rückstellung gemeldete Schäden | – | 2 049 | 12 310 | 14 359 |
| Veränderung von Wertberichtigungen | –14 307 | –2 937 | –16 473 | –33 717 |
| Ausbuchung Schäden definitiv | –291 | – | –37 532 | –37 823 |
| Übriger Schadenaufwand | –57 | – | –727 | –784 |
| Total Schadenaufwand | –5 401 | 712 | –50 209 | –54 898 |

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

- [10] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 46 dargestellt.
- [11] **Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel:** Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.
- [12] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 46 ersichtliche Schadenaufwand.
- [13] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 47 ersichtliche Umschuldungserfolg.
- [14] **Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand. Im Jahr 2019 wurden 73 Neuverträge mit staatlichen Schuldnern, 38 Neuverträge mit privaten Schuldnern ohne Delkredere und 684 Neuverträge mit privaten Schuldnern mit Delkredere abgeschlossen. Die Anzahl der für die Kostenumlage relevanten Geschäfte entspricht nicht der im Kapitel Lagebericht genannten Anzahl Neugeschäfte.
- [15] **Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Sachaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.
- [16] **Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 10).

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten
 Änderung Betriebskostenumlage:
 Für die Ermittlung der Anzahl Neuverträge nach Schuldnerkategorie wird ab dem Geschäftsjahr 2019 eine neue Berechnungsmethode angewendet. Von dieser Änderung sind lediglich Neuverträge von Globalversicherungen betroffen. Diese Neuverträge werden nicht mehr 1:1 für die Betriebskostenumlage eingerechnet, sondern nach einem Schlüssel, der vom tatsächlichen Aufwand für Globalversicherungen abgeleitet wird.

Zur Bilanz nach Sparten

- [17] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bildet Schadenrückstellungen für nicht gemeldete Schäden nach IBNR und für gemeldete Schäden (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 40). Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle unten ersichtlich.

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2019–31.12.2019, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|---|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | (4)=(1)+(2)+(3) |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen | – | – | – | – |
| Veränderung von Wertberichtigungen | 27 154 | 8 981 | 6 430 | 42 565 |
| Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern | –85 | –610 | –26 | –721 |
| Total Umschuldungserfolg | 27 069 | 8 371 | 6 404 | 41 844 |

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2019, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|------------------------------|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------|
| | Staatlich | Private ohne Delkredere | Private mit Delkredere | (4)=(1)+(2)+(3) |
| | (1) | (2) | (3) | (4)=(1)+(2)+(3) |
| IBNR | 8 557 | 108 | 70 255 | 78 920 |
| Gemeldete Schäden | – | – | 54 539 | 54 539 |
| Schadenrückstellungen | 8 557 | 108 | 124 794 | 133 459 |

Kapitalnachweis

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2019 über ein Kapital von CHF 2,826 Mrd. Es ist damit um CHF 55,4 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2019 zusammen CHF 1,647 Mrd. und sind damit in der Summe um CHF 36,0 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Veränderungen in Exposure, OECD-Länderrisikokategorien (LK) und Ausfallwahrscheinlichkeiten ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und beträgt Ende 2019 CHF 1,123 Mrd. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 38,0 Mio. gestiegen (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2018 in Höhe von CHF 2,0 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2019, in TCHF

| | 31.12.2018 | Zuweisung aus Erfolg Vorjahr | Erfolg im Jahr 2019 | Verschiebungen | 31.12.2019 |
|-------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------------|----------------|-------------------------|
| | (1) | (2) | (3) | (4) | (5)= (1)+(2)+(3)+(4) |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | 1 196 702 | | | -46 714 | 1 149 988 |
| Kernkapital (KEK) | 486 503 | | | 10 714 | 497 217 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | 1 085 112 | 2 015 | | 36 000 | 1 123 127 |
| Unternehmenserfolg (UER) | 2 015 | -2 015 | 55 413 | | 55 413 |
| Kapital | 2 770 332 | - | 55 413 | - | 2 825 745 |

Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist am Zeltweg 63 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2019 und dem 20. Februar 2020 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2019 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 77,8 (Vorjahr: TCHF 78,0) für die Prüfung der Jahresrechnung 2019. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.



KPMG AG
Financial Services
 Räfifelstrasse 28
 CH-8045 Zürich

Postfach
 CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 34 bis 49 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung, Bilanz nach Sparten sowie den Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Exportrisikoversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat
Jahresrechnung 2019

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Elina Monsch
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 20. Februar 2020

Glossar

ARE Ausgleichsreserve

Residualgrösse, die sich nach dem Abzug des Risikotragenden Kapitals (RTK), des Kernkapitals (KEK) und des Unternehmenserfolgs (UER) vom Kapital der SERV ergibt. Hat die Funktion eines Risikopuffers, der zusätzliche Deckungen erlaubt und die Schwankungen des RTK und des KEK aufgrund variierender Risikobewertungen über die Zeit ausgleicht.

BBG Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usanzen der Schweizer Privatassekuranz.

Berner Union

Weltweit grösste Vereinigung öffentlicher und privater Exportkreditversicherungen und Investitionsversicherungen. Die Berner Union setzt sich ein für eine weltweite Angleichung von Bedingungen für Exportkredite, Exportkreditversicherungen und Investitionsversicherungen.

Bondgarantie

Schützt das Garantie stellende Finanzinstitut vor einer Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit des Exporteurs, wenn die Vertragsgarantie in Anspruch genommen wird.

Deckungspraxis

Periodische Festlegung der Versicherungslimiten und -konditionen nach Ländern, Banken und privaten Käufern.

Delkredererisiko

Potentielle Zahlungsunfähigkeit oder -verweigerung des Käufers oder Garanten. Die SERV versichert das Delkredererisiko sowohl von staatlichen wie auch von privaten Käufern.

ECA Export Credit Agency/Exportkreditagentur

Organisation, die mit impliziter oder expliziter Staatsgarantie zur Förderung des Aussenhandels Exportkredite gewährt, versichert oder garantiert. Viele dieser Organisationen bieten zusätzlich zu diesen traditionellen ECA-Produkten auch weitere Finanzierungs-, Versicherungs-, und Garantieprodukte zur Förderung der Exportwirtschaft an.

Eigenwirtschaftlichkeit

Die SERV hat die gesetzliche Auflage, eigenwirtschaftlich zu arbeiten, sich also langfristig subventionsfrei über ihre Prämieinnahmen und Kapitalerträge zu finanzieren.

Engagement

Stichtagbetrachtung per 31. Dezember: Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags (inkl. der versicherten Zinsen) aller gewährten Versicherungen und Garantien (VP) abzüglich Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern.

Exposure

Stichtagbetrachtung per 31. Dezember: Engagement zusätzlich der Versicherungssumme der Grundsätzlichen Versicherungs- und Garantiezusagen (GV).

Fabrikationskreditversicherung

Deckt einen Fabrikationskredit für ein Schweizer Exportgeschäft, d. h. schützt das kreditgebende Finanzinstitut vor einer Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit des Exporteurs.

Fabrikationsrisikoversicherung

Deckt die Selbstkosten eines Exporteurs für die vertraglich vereinbarten Lieferungen und Leistungen, falls infolge des Eintritts eines versicherten Risikos die weitere Fertigung und Versendung der Ware verunmöglicht wird oder dem Versicherungsnehmer nicht mehr zumutbar ist.

Geschäfte von besonderer Tragweite

Exporte mit wesentlichen ökonomischen, sozialen, ökologischen, entwicklungspolitischen oder anderen aussenpolitischen Auswirkungen. Der Bundesrat kann der SERV Anweisungen über die Versicherung solcher Exportgeschäfte erteilen (Art. 34 SERVG und Art. 28 SERV-V).

Globalversicherung

Versichert über eine Globalstelle die Lieferung mehrerer Exporteure an verschiedene Besteller in unterschiedliche Länder durch eine einzige Versicherungspolice.

Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik

Die SERV beachtet diese Grundsätze, die in Art. 54 Abs. 2 BV formuliert sind: «Der Bund setzt sich ein für die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und für ihre Wohlfahrt; er trägt namentlich bei zur Linderung von Not und Armut in der Welt, zur Achtung der Menschenrechte und zur Förderung der Demokratie, zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker und zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.»

GV Grundsätzliche Versicherungszusage

Zusage der SERV, dass die beantragte Versicherung bei nicht wesentlich veränderter Sach- und Rechtslage abgeschlossen wird. Eine GV kann vom Antragsteller vor Abschluss des Exportgeschäftes beantragt werden und ist grundsätzlich sechs Monate gültig.

IBNR Incurred But Not Reported

Eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden.

IKS Internes Kontrollsystem

Das IKS behandelt alle Risiken, die sowohl die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung als auch die Compliance mit den gültigen Gesetzen und Verordnungen gefährden können.

Kapital der SERV

Bilanzielles Nettovermögen der SERV. Es setzt sich aus dem Risikotragenden Kapital (RTK), dem Kernkapital (KEK), der Ausgleichsreserve (ARE) sowie dem Unternehmenserfolg (UER) zusammen.

Käuferkreditversicherung

Deckt die Finanzierung schweizerischer Exporte durch in- und ausländische Banken und Finanzinstitute.

KEK Kernkapital

Erweiterter Risikopuffer, der mit einer Verschlechterung der Bewertungsgrundlage rechnet. Angenommen wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» und «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» im internen Rating um eine Stufe verschlechtern. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des Risikotragenden Kapitals (RTK).

Konfidenzwert

Beziffert die Wahrscheinlichkeit, mit welcher der effektive Schaden kleiner als oder gleich gross ist wie der Value at Risk. Die SERV rechnet mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent.

LK Länderrisikokategorie

Einstufung der Länder durch die OECD in die Kategorien LK 0–LK 7 und High Income. LK 0 steht für das tiefste, LK 7 für das höchste Länderrisiko. Die Kategorie High Income umfasst die einkommensstarken OECD-Länder bzw. Länder der Eurozone, die nicht nach ihrem Länderrisiko klassifiziert werden. Die LK beeinflusst die Höhe der

Versicherungsprämie. Die Prämien für die High-Income-Länder sowie die Länder der LK 0 richten sich nach Marktpreisen.

Lieferantenkreditversicherung

Versichert den Ausfall von Forderungen gegenüber einem Kunden, die in einem Exportvertrag als Gegenleistung für erbrachte Lieferungen und Leistungen vereinbart wurden.

Loading

Prämienbeitrag, der nach Abzug des erwarteten mittleren Jahresverlusts für den Personal- und Sachaufwand sowie einen Finanzerfolg zur Verfügung steht. Das Loading wird zur Berechnung der Eigenwirtschaftlichkeit benötigt.

Neuengagement

Periodenbetrachtung: Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags (inkl. der versicherten Zinsen) aller gewährten Versicherungen und Garantien (VP) innerhalb einer Periode abzüglich Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern.

Neuexposure

Periodenbetrachtung: Neuengagement zuzüglich der Versicherungssumme der Grundsätzlichen Versicherungs- und Garantiezusagen (GV).

OECD-Arrangement/OECD-Exportkreditgruppe

Das OECD-Arrangement ist ein Übereinkommen mit dem Ziel, die öffentliche Unterstützung von Exportkrediten zu harmonisieren. Geregelt sind zum Beispiel Mindeststandards für Zahlungsbedingungen, Kreditlaufzeiten und zur Prämienberechnung bei öffentlich unterstützten Exportkrediten mit einer Laufzeit von mehr als zwei Jahren.

In der OECD-Exportkreditgruppe vereinbaren die Mitgliedländer Richtlinien oder Empfehlungen, zum Beispiel zur Prüfung der Umwelt- und Menschenrechtsverträglichkeit von Exportgeschäften, zur Korruptionsbekämpfung im internationalen Handel und zur nachhaltigen Kreditvergabe für Länder mit einer hohen Verschuldung.

Pariser Club

Internationales Verhandlungsforum für die Umschuldung überschuldeter Länder. Zu Verhandlungen im Pariser Club kommt es, wenn ein Schuldnerland nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Pariser Club besteht jeweils aus einer ad hoc gebildeten Gruppe. Diese setzt sich zusammen aus Vertretern der Gläubigerländer und des Umschuldungslandes sowie aus Vertretern des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der UNCTAD und der OECD.

Restrukturierung

Massnahmen zur Wiederherstellung der Rentabilität und des finanziellen Gleichgewichts überschuldeter bzw. der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit ausgesetzter Schuldner ausserhalb des Pariser Clubs. Offene Forderungen werden bei einer Restrukturierung durch einen Vertrag zwischen der SERV und/oder den Versicherungsnehmern und dem Schuldner neu geregelt.

RTK Risikotragendes Kapital

Bilanzposition, die den versicherungsüblichen «technischen Rückstellungen» entspricht. Gemäss SERV-V sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen. Das RTK wird mittels eines versicherungsmathematischen Modells unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet.

Rückzahlungen

Realisierte Forderungen aus Schäden, also Zahlungseingänge nach Auszahlung der Entschädigung im Schadenfall.

SERVG

Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (Stand am 1. Januar 2016), SR 946.10.

SERV-V

Verordnung über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 25. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2016), SR 946.101.

S-GE Switzerland Global Enterprise

Offizielle Schweizer Organisation für Exportpromotion und Standortpromotion. Sie begleitet Schweizer KMU bei ihrem globalen Geschäft und betreibt Aussenstellen im Auftrag des Bundes in über 27 Schlüsselmärkten.

Umschuldung/Umschuldungsabkommen

Auf Basis einer multilateralen Rahmenvereinbarung wird zwischen einem Schuldnerland und dessen Gläubigerländern im Pariser Club ein spezielles Abkommen (Umschuldungsabkommen) für die Restrukturierung von Verpflichtungen eines überschuldeten Landes gegenüber der Schweiz abgeschlossen. Ziel ist die Sanierung der Auslandverschuldung des Umschuldungslands unter Gleichbehandlung der Gläubigerländer.

Unverdiente Prämien

Versicherungsprämien, die im Berichtsjahr oder in einem der Vorjahre eingenommen wurden, wegen des speziellen Risikoprofilsatzes des Geschäfts aber erst während der restlichen Laufzeit verdient werden.

Value at Risk

Risikomass, das angibt, welcher Gesamtverlust eines bestimmten Risikoportfolios mit einer gegebenen Konfidenz mit einem gegebenen Zeithorizont nicht überschritten wird.

Verdiente Prämien

Teil der Versicherungsprämien, der zur Deckung des Risikos im laufenden Geschäftsjahr dient und als Ertrag verbucht wird.

Verpflichtungsrahmen

Maximaler vom Bundesrat festgesetzter Umfang der Versicherungsverpflichtung der SERV. Er beträgt zurzeit CHF 16 Mrd.

Versicherungsverpflichtung

Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags aller gewährten Versicherungen und Garantien plus 75 Prozent analog berechneter Deckungssumme der GV (beides inkl. der versicherten Zinsen für die Gesamlaufzeit) plus Zuschlag für Versicherungen in fremder Währung.

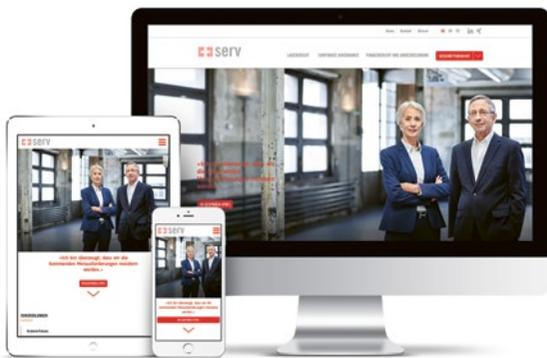
Vertragsgarantievericherung

Eine Vertragsgarantie ist eine Garantie, die von einer Bank im Auftrag eines Exportunternehmens gegenüber dem ausländischen Schuldner ausgestellt werden muss (Bietungs-, Anzahlungs-, Liefer-, Leistungs-, Vertragserfüllungs- oder Gewährleistungsgarantien). Solche Garantien können von der SERV gegen eine vertragswidrige Inanspruchnahme (Unfair Calling) mit einer Vertragsgarantievericherung abgesichert werden.

Wirtschaftliches Risiko

Vgl. Delkredererisiko.

Dieses Glossar ist verkürzt wiedergegeben. Die umfassende Version ist auf der Website der SERV unter www.serv-ch.com > Glossar einsehbar.



Die elektronische Version vom
aktuellen Geschäftsbericht finden
Sie auf **report.serv-ch.com**.

Impressum

© SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, 2020

Der Geschäftsbericht 2019 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter report.serv.ch.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-zertifiziertes Papier und klimaneutral gedruckt.

Herausgeberin SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

Druck cube media, Zürich

Fotografie Markus Bertschi, Zürich

Illustration Oculus Illustration GmbH, Zürich

Design & Konzeption NeidhartSchön AG, Zürich

Übersetzung Supertext AG, Zürich

Redaktion und interne Qualitätssicherung Viviane Gnuan, SERV

**SERV Schweizerische
Exportrisikoversicherung**

Zeltweg 63
8032 Zürich
+41 58 551 55 55
info@serv-ch.com

**SERV Assurance suisse contre
les risques à l'exportation**

Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 21 613 35 84
informandie@serv-ch.com

www.serv-ch.com

